



Rheinland-Pfalz

Dienstleistungszentrum
Ländlicher Raum Mosel

Geschäftsbericht 2025 des DLR Mosel

Dienstleistungszentrum
Ländlicher Raum (DLR) Mosel
Görresstraße 10
54470 Bernkastel-Kues
Tel.: 06531/956-0
Fax: 06531/956-103
dlr-mosel@dlr.rlp.de
www.dlr-mosel.rlp.de

Inhaltsübersicht

Nr.	Abschnitt	Autor
1.	Leitbild und Ziele	Müller
2.	Aufgaben des DLR Mosel	Müller
3.	Organisation	Müller
4.	Personal	Filzen
5.	Fortbildung und Personalentwicklung	Filzen
6.	Social Media	Müller
7.	Gruppe 401 Zentrale Verwaltung	Lehringfeld
8.	Abteilung 431 Agrarförderung	Gorges
9.	Abteilung 432 Prüfdienst Agrarförderung	Benz
10.	Gruppe 402 Auszahlende Stelle	Mächtel
11.	Abteilung 420 Landentwicklung und ländliche Bodenordnung	Alles
12.	Abteilung 440 Weinbau und Oenologie, Berufsbildende Schule	Porten

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersicht über Standorte und ständige Besetzung des Prüfdienstes	22
Tabelle 2: Übersicht über die Direktzahlungsarten und Prämienhöhe	23
Tabelle 3: Übersicht der Auszahlungen EU-HH-Jahr 2025	34

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Organigramm des DLR Mosel	10
Abbildung 2: Instagram-Beiträge des Dienstleistungszentrum ländlicher Raum Mosel.....	12
Abbildung 3: Reichweitenstarkes Reel zur Erklärung eines aktuellen Versuchs im Lehr- und Versuchsweingut	13
Abbildung 4: Monatliche Kennzahlen der Social-Media-Accounts.....	13
Abbildung 5: Veränderungshinweis der KI. Quelle: LVerGeo, 2025	30
Abbildung 6: Veränderungshinweis der KI, Änderung der tN wegen Bautätigkeit	30
Abbildung 7: Schematische Gliederung der Abteilung 440.....	45
Abbildung 8: Gliederung WOW.....	47
Abbildung 9: links OenoLive Werbung; rechts Bild während der Veranstaltung	50
Abbildung 10: Pressekonferenz zum Projekt M%sel & KabZero	51
Abbildung 11: Symposium zur Woche der Artenvielfalt 2025	52
Abbildung 12: Mauerbaukurs Maring-Novidand 2025.....	53

Vorbemerkung

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Geschäftsbericht des DLR Mosel bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form verwendet. Gemeint sind jedoch jeweils jegliche Geschlechtsbezeichnungen. Wo möglich, wurden neutrale Bezeichnungen verwendet.

1. Leitbild und Ziele

Autor: Norbert Müller



Leitbild des DLR Mosel:

DLR Mosel – Ihr verlässlicher Partner für Weinbau und Landwirtschaft

Leitbild des DLR Mosel ist ein leistungsstarker Dienstleister und vor allem verlässlicher Partner für die Akteure im ländlichen Raum zu sein. Besondere Bedeutung hat dabei die Erhaltung und Entwicklung der Kulturlandschaft mit dem Schwerpunkt Steillagenweinbau.

Unsere Arbeit dient dem ländlichen Raum und der dort lebenden Bevölkerung.

Wir richten dabei unser Handeln kundenorientiert, zukunftsorientiert und wissensbasiert aus.

Zielgruppe unserer Arbeit sind in erster Linie Winzer und Landwirte, aber auch Grundstückseigentümer in Bodenordnungsverfahren, Schüler in der Berufsbildenden Schule, Gemeinden und Träger öffentlicher Belange und schließlich die Vertreter unterschiedlicher Verbände sowie die Repräsentanten der Politik.

Im DLR Mosel werden folgende Schwerpunktaufgaben wahrgenommen:

- Landesweite Zuständigkeit für die Investitions- bzw. Marktförderung
- Landesweite Zuständigkeit im Prüfdienst Agrarförderung
- Landesweite Zuständigkeit in der Auszahlenden Stelle
- Weinbau und Oenologie mit Zuständigkeit für die Anbaugebiete Mosel und Ahr
- Landentwicklung und ländliche Bodenordnung

In diesen Bereichen ist das DLR Mosel verlässlicher Partner für Weinbau und Landwirtschaft, aber auch für weitere Akteure im ländlichen Raum, was sich an folgenden Eckpunkten festmachen lässt:

- In der Investitionsförderung für Landwirte und Winzer werden vom DLR Mosel über 24 Mio. € Fördermittel gemanagt.
- Der Prüfdienst Agrarförderung ermöglicht durch seine Kontrollen die Zahlungen der EU-Beihilfen an Landwirte, Winzer und weitere Akteure des ländlichen Raums. Dies umfasst im EU-Haushaltsjahr 2025 Zahlungen in Höhe von ca. 322 Mio. €.
- Die Auszahlende Stelle übernimmt alle EU-Zahlungen in Rheinland-Pfalz im Bereich Landwirtschaft und Weinbau (ca. 322 Mio. €) und ist verantwortlich für die Berichterstattung an die EU.
- Das DLR Mosel ist kompetente Stelle in Sachen Weinbau / Steillagenweinbau für die Anbauggebiete Mosel und Ahr, generiert innovatives Wissen und gibt dies an die Praxis weiter. Im DLR Mosel gibt es ein hochmodernes Labor und eine erfolgreiche Berufsbildende Schule.
- Das DLR Mosel bearbeitet ca. 15.200 Hektar in Flurbereinigungsverfahren und bringt dabei jährlich ca. 3 bis 3,5 Mio. € Fördermittel zur Strukturverbesserung in den ländlichen Raum.

Der Erhalt des Steillagenweinbaus ist ein zentrales Handlungsfeld des DLR Mosel. Eine zielgerichtete Entwicklung wird durch mehrere Maßnahmen bewirkt:

- Das DLR Mosel lädt zweimal im Jahr zu einem Steillagenforum ein. Hier tauschen sich Experten zu wichtigen Themen aus und bringen konkrete Maßnahmen auf den Weg.
- Das Lehr- und Versuchsweingut des DLR Mosel ist auf wichtige Fragen des Steillagenweinbaus ausgerichtet. Flankiert wird dies durch Forschungsvorhaben die sich ebenso auf den Steillagenweinbau beziehen. Damit werden wichtige und zukunftsweisende Lösungen für die Praxis bereitgestellt.
- In einem „Steillagenkonzept“ sind Strategien für die Unterstützung des Steillagenweinbaus festgehalten. Dieses Fachkonzept des DLR Mosel fokussiert sich im Besonderen auf Zukunftsherausforderungen und beschreibt hierzu Meilensteine der Nachhaltigkeit.

Das DLR Mosel arbeitet an folgenden übergeordneten Zielen:

- Die Etablierung des Einsatzes von Drohnen für den Pflanzenschutz in Steillagen
- Der Entwicklung von Konzepten zur Bewältigung der Herausforderungen der Klimaveränderungen im Weinbau.
- Die Digitalisierung im Weinkeller und in der Außenwirtschaft
- Die Einführung von Methoden mit künstlicher Intelligenz und autonomer Bewirtschaftung im Weinbau
- Die Umsetzung des Moselprogramms 2.0 in der Bodenordnung
- Die Digitalisierung der Bearbeitungstechniken in der Bodenordnung
- Die Digitalisierung des Antrags und der Bearbeitung in der Investitionsförderung
- Begleitung der Strukturveränderungen im Weinbau durch eine Flächenbörse

- Unterstützung gemeinschaftlicher Lösungsansätze wie beispielsweise im Projekt „alkoholfreier Riesling von der Mosel“
- Etablierung moderner Systeme im Prüfdienst Agrarförderung
- Unterstützung Regionaler Entwicklungen an der Mosel im Rahmen des Projekts „Lebendige Moselweinberge“

Für die Arbeit des DLR Mosel sind in einem Strategiepapier für die Entwicklung ländlicher Räume in Rheinland-Pfalz folgende Vorgaben formuliert:

- Die Weiterentwicklung des Steillagenweinbaus obliegt in landesweiter Zuständigkeit dem Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Mosel. Im Mittelpunkt des Arbeitsauftrages stehen die Erhöhung der Produktivität sowie die Oenologie zur Erzeugung von gebietstypischen Weinen. Die strukturellen und einzelbetrieblichen Entwicklungen sollen koordiniert und beschleunigt werden.
- Durch ländliche Bodenordnung, auch in Form reiner Kulturlandschaftsprojekte, sollen innerhalb ausgewählter räumlicher Schwerpunkte die Weinbergflächen neu geordnet und erschlossen werden, sodass ein betriebswirtschaftlich sinnvoller Steillagenweinbau ermöglicht werden kann. Dabei kommt den Belangen der Dorfentwicklung, des Tourismus und des Naturschutzes eine hohe Bedeutung zu.
- Das beim DLR Mosel angesiedelte Steillagenzentrum soll Forschungsmaßnahmen zum Steillagenweinbau und zur Oenologie landesweit nutzbar machen.
- Das „Steillagenforum“ beim DLR Mosel soll ein Forum für einen regen Gedankenaustausch bilden mit dem Ziel, Defizite anzusprechen, konkrete Lösungen zu entwickeln und Umsetzungsvorschläge zu erarbeiten.
- Die Dienstleistungszentren Ländlicher Raum und die Tourismus Regionalagenturen sollen die Vernetzung und die Kommunikation der Akteure aktiv unterstützen.

2. Aufgaben des DLR Mosel

Autor: Norbert Müller

Das Dienstleistungszentrum hat als Schwerpunktaufgaben die Landentwicklung und Ländliche Bodenordnung, die Investitions- und Marktförderung für landwirtschaftliche/weinbauliche Betriebe, den Prüfdienst Agrarförderung, die Auszahlende Stelle, Berufsbildende Schule für Winzer und Weintechnologen sowie Wissensgenerierung und Wissenstransfer im Weinbau. Diese Schwerpunktaufgaben sind organisatorisch in folgende Abteilungen zusammengefasst:

2.1 Landentwicklung und ländliche Bodenordnung

Die Abteilung Landentwicklung und ländliche Bodenordnung arbeitet räumlich in den Landkreisen Bernkastel-Wittlich und Trier-Saarburg sowie der kreisfreien Stadt Trier. Hier werden Projekte der ländlichen Bodenordnung nach dem Flurbereinigungsgesetz bearbeitet. Einen Schwerpunkt bilden dabei Verfahren im Steillagenweinbau. Aktuell werden unterschiedliche Ansätze der Zweitbereinigung umgesetzt (Moselprogramm 2.0). Die Nachfrage hierzu ist anhaltend hoch.

Neben der Verbesserung der agrarstrukturellen Verhältnisse werden durch die Bodenordnung auch kommunale oder regionale Vorhaben (z.B. großräumige Straßenbauprojekte) unterstützt oder wasserwirtschaftliche bzw. naturschutzrechtliche Projekte ermöglicht (z.B. Gewässerrenaturierung oder Naturschutzgebiete).

Im DLR Mosel wird die ländliche Entwicklung als integraler Ansatz gesehen. Daher wird die Vernetzung mit anderen regionalen Entwicklungsansätzen stark verfolgt (z.B. regionale und kommunale Entwicklung, gewerbliche Entwicklung, Fremdenverkehr und Tourismus, Arbeitsplätze im ländlichen Raum usw.). In diesem Kontext wird auch mit den lokalen LEADER-Aktionsgruppen LAG Erbeskopf, LAG Mosel und LAG Moselfranken und der Regionalinitiative Mosel zusammengearbeitet.

2.2 Agrarförderung

Das DLR Mosel ist für ganz Rheinland-Pfalz die zuständige Bewilligungsstelle für investive Förderprogramme für Weinbau, Gartenbau und Landwirtschaft. Schwerpunktaufgaben sind die Einzelbetriebliche Investitionsförderung und die Marktförderung.

Um den Beihilfeempfängern einen möglichst guten Service bieten zu können und die Bearbeitung effektiv zu erledigen, ist die Abteilung disloziert organisiert. Die zentrale Organisation und Bearbeitung erfolgt vom Hauptsitz in Bernkastel-Kues.

2.3 Prüfdienst Agrarförderung

Der Prüfdienst Agrarförderung ist für ganz Rheinland-Pfalz die technische Stelle, die die korrekte Verwendung der europäischen Flächen-, Tier- und Investitionsbeihilfen prüft. Hierbei kommen moderne Methoden der Prozesssteuerung und innovative Technologien (Fernerkundung, eigenes Geoinformationssystem, digitale Bearbeitung im Workflow usw.) zum Einsatz. Besonders hervorzuheben ist die digitale Organisation des Prüfdienstes, welcher horizontal wie vertikal digital vernetzt ist.

Der Prüfdienst Agrarförderung ist fachlich direkt dem Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau unterstellt.

2.4 Auszahlende Stelle

Die Auszahlende Stelle ist aufgrund der Wichtigkeit der Aufgabe als Stabsstelle beim DLR Mosel eingerichtet und nimmt somit eine besondere Stellung in der Hierarchie des DLR Mosel ein. Die Auszahlende Stelle ist fachlich direkt dem zuständigen Ministerium unterstellt.

2.5 Weinbau und Oenologie

Das DLR Mosel unterstützt den Steillagenweinbau durch weinbaulichen Wissenstransfer und das Versuchswesen (z.B. Pflanzenschutz, Mechanisierung und Arbeitstechniken, Kooperationen usw.). Für den oenologischen Wissenstransfer (Kellerwirtschaft, Weinbereitung, Entwicklung von Profilweinen, Entalkoholisierung, usw.) steht ein modernes Weinlabor zur Verfügung. Zusätzlich ist die angewandte Forschung für Steillagenweinbau im Steillagenzentrum fest etabliert. Die Forschungsprojekte werden über Drittmittel finanziert.

Für den Wissenstransfer in die Praxis werden moderne digitale Medien eingesetzt. Neben Onlineveranstaltungen werden zum Beispiel YouTube-Videos zur Fortbildung angeboten.

Das DLR Mosel hat landesweite Zuständigkeit für die Weinbautechnik in den Steillagen, den Steillagenweinbau und Koordination der Regionalinitiative Kulturlandschaftsprogramm Mosel.

2.6 Lehr- und Versuchsweingut „Steillagenzentrum DLR Mosel“

Das Lehr- und Versuchsweingut für Weinbau und Oenologie des DLR Mosel ist eine reine Lehr- und Versuchseinrichtung mit der Bezeichnung „Steillagenzentrum DLR Mosel“. Das Weingut dient der Wissensgenerierung und dem Wissenstransfer für die berufsbezogene Aus-, Fort- und Weiterbildung. Es besteht keine Vermarktungseinrichtung.

2.7 Berufsbildende Schulen

Im DLR Mosel ist die Berufsbildende Schule für Weinbau eingerichtet. In Kooperation mit der allgemeinen Berufsbildenden Schule wird hier auch der Unterricht für Weintechnologen erteilt.

Durch die Einheit von Schule und Beratung wird ein permanenter Aus- und Fortbildungsprozess für die weinbaulichen Berufe von der Berufsbildenden Schule über die spätere Beratung bis hin zu einem attraktiven Fortbildungsangebot umgesetzt.

3. Organisation

Autor: Norbert Müller

Die Organisation des DLR Mosel ist im folgenden Organigramm wiedergegeben:

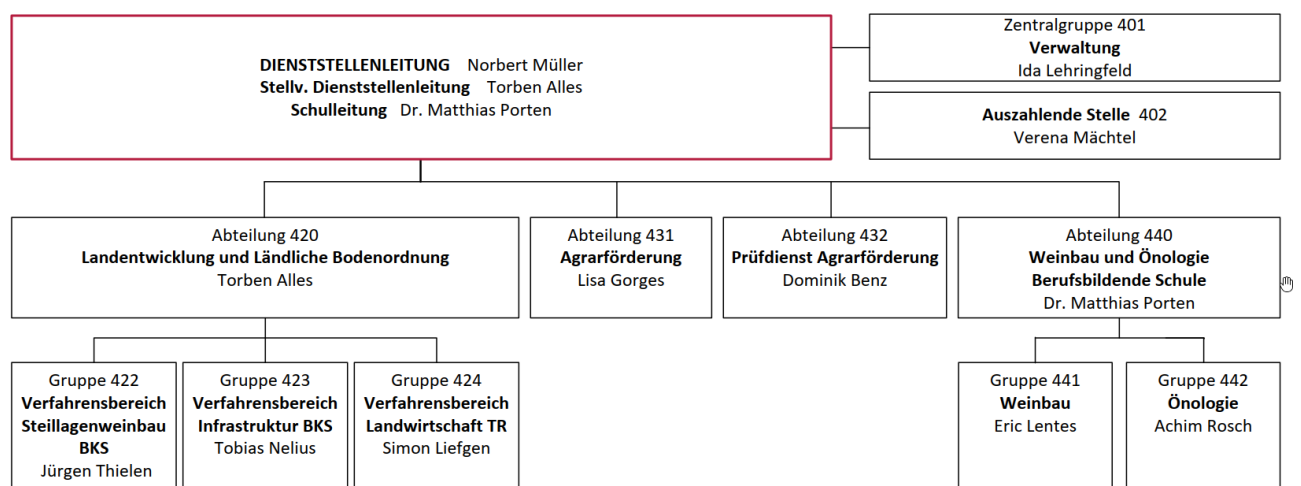


Abbildung 1: Organigramm des DLR Mosel

4. Personal

Autor: Maximilian Filzen

Im DLR Mosel sind insgesamt 211 Personen beschäftigt. Davon sind 27 Personen im Jahr 2025 in einem befristeten Arbeitsverhältnis am DLR Mosel tätig.

Im DLR Mosel wird ein erheblicher Beitrag für die Ausbildung von Jugendlichen im ländlichen Raum geleistet. Es werden zehn Auszubildende in den Ausbildungsberufen Winzer (2), Duales Studium Verwaltung (1) Weintechnologen (4), Vermessungstechniker (1) und Duales Studium Geoinformatik und Vermessung (2) ausgebildet.

5. Fortbildung und Personalentwicklung

Autor: Maximilian Filzen

Fort- und Weiterbildungen sowie Qualifizierungsmaßnahmen sind im DLR Mosel von zentraler Bedeutung.

Damit die Fachkräfte des DLR Mosel in ihren Arbeitsbereichen stets auf dem aktuellen Wissensstand sind, um ihre Aufgaben bestmöglich zu bearbeiten, werden bei Bedarf individuelle Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen bzw. Qualifizierungsmaßnahmen entwickelt. Hier ist eine enge Zusammenarbeit mit den Führungskräften der Abteilungen unabdingbar. Dem DLR Mosel ist nicht nur die Teilnahme an den entwickelten Maßnahmen wichtig, sondern auch die Umsetzung und Implementierung der erlangten Kenntnisse in die Aufgabenbereiche. Um dies zu unterstützen gibt es regelmäßige Transforgespräche zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern.

Um vielen Mitarbeitern Fortbildungsangebote zu ermöglichen werden mit großem Erfolg Fachveranstaltungen und Inhouse-Schulungen im DLR Mosel angeboten.

6. Social Media

Autor: Norbert Müller

Im Berichtsjahr erfolgte die Gründung eigener Social-Media-Kanäle des DLR Mosel. Ausgangspunkt für die Gründung war die fachliche Recherche mit Erkenntnis der zunehmenden Bedeutung digitaler Informationswege: Über 77 % der Bevölkerung in Deutschland nutzen aktiv Social Media, rund 30 % davon recherchieren dort gezielt zu Fachthemen. Diese Entwicklung eröffnet neue Möglichkeiten der Wissensvermittlung, insbesondere für jüngere Zielgruppen. Vor diesem Hintergrund wurde die Kommunikation über Social Media als ergänzendes Instrument zur Informationsbereitstellung sowie zur Darstellung laufender Projekte eingeführt.

Mit der Einrichtung von Accounts auf Facebook und Instagram verfolgt das DLR Mosel das Ziel, fachliche Inhalte verständlich und niedrigschwellig aufzubereiten, Projekte und Veranstaltungen sichtbar zu machen und zugleich ein Bild der vielfältigen Aufgabenbereiche zu vermitteln. Ein weiterer Schwerpunkt liegt darauf, das DLR Mosel als attraktiven Arbeitgeber darzustellen, die Arbeitgebermarke zu stärken und offene Stellen über digitale Kanäle gezielt zu verbreiten.

Die Inhalte entstehen abteilungsübergreifend. Für die thematische Breite der Berichterstattung wurden in allen Abteilungen Social-Media-Beauftragte benannt, die Inhalte aus ihren jeweiligen Fachbereichen bereitstellen.

Die im Juli 2025 gegründeten Accounts verzeichnen eine deutliche Steigerung von Reichweite und Interaktion. Die Followerzahl überschritt die Marke von 1.000 Abonnenten nach vier Monaten. Die monatlichen Profilaufrufe stiegen im Vergleich zum Vormonat zuletzt um 132 % auf knapp 90.000. Monatlich entstehen bis zu 50 Beiträge in allen Formaten. Der bislang reichweitenstärkste Beitrag erreichte über 21.000 Aufrufe; ein weiterer, in Zusammenarbeit mit dem SWR verbreiteter Beitrag erzielte 930 „Gefällt mir“-Angaben und wurde mehr als 140-mal geteilt.

Die Interaktionsrate liegt zum Berichtsdatum bei rund 129 % und bewegt sich damit deutlich oberhalb der Werte vergleichbarer junger Accounts im öffentlichen Bereich. Die monatliche Steigerung der Followerzahl von rund 27 % liegt über der im Behördenkontext üblichen Orientierungsgröße von etwa fünf Prozent. Zudem erfolgen zunehmend Erwähnungen des DLR Mosel in externen Beiträgen, was auf eine steigende Reputation und Sichtbarkeit der fachlichen Inhalte des DLR Mosel schließen lässt.

Die bisherigen Entwicklungen bestätigen, dass die digitale Aufbereitung der Themen in Social Media einen hohen Informationsbedarf adressiert und die Erreichbarkeit des DLR Mosel in der Öffentlichkeit stärkt. Die gewonnenen Erfahrungen werden zur strukturierten Fortführung und Weiterentwicklung der digitalen Kommunikationsmaßnahmen herangezogen.

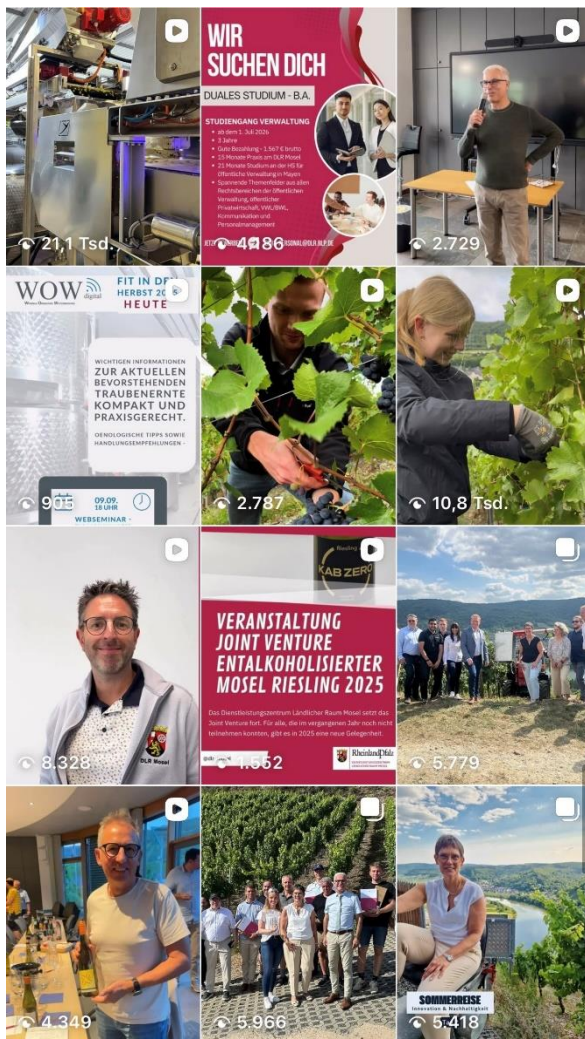


Abbildung 2: Instagram-Beiträge des Dienstleistungszentrum ländlicher Raum Mosel



Abbildung 3: Reichweitenstarkes Reel zur Erklärung eines aktuellen Versuchs im Lehr- und Versuchsweingut



Abbildung 4: Monatliche Kennzahlen der Social-Media-Accounts

7. Gruppe 401 Zentrale Verwaltung

Autor: Ida Lehringfeld

Einleitung

Die Zentralgruppe Verwaltung ist eine Stabsstelle des DLR Mosel und direkt dem Dienststellenleiter unterstellt. In der Gruppe sind 17 Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit beschäftigt. Die Mitarbeiter verteilen sich auf die Standorte Bernkastel-Kues (13) und Trier (4). Das DLR Mosel verwaltet an zwei Standorten insgesamt fünf Liegenschaften. Zusätzlich zu den Büroarbeitsplätzen werden ca. 160 Arbeitsplätze mit Homeoffice-Lösung betreut.

Übergeordnete Aufgaben

Die Zentralgruppe Verwaltung ist im DLR Mosel verantwortlich für die Personal- und Finanzbewirtschaftung, den Vollzug des Haushalts, die EDV-Systembetreuung, allgemeine Verwaltungsaufgaben und den Inneren Dienst. Somit ist die Zentralgruppe Organisator und Dienstleister für die anderen Abteilungen und Gruppen im DLR Mosel.

- **Personal**

Die Personalsachbearbeitung für die am DLR Mosel beschäftigten Mitarbeiter erfolgt nach hausinterner Abstimmung mit den Fachabteilungen und der Dienststellenleitung in Zusammenarbeit mit den vorgesetzten Dienststellen. Dies umfasst im Wesentlichen, die Personalbetreuung, die Personalgewinnung und die Personalentwicklung.

- **Haushaltsvollzug**

Die Bewirtschaftung der zugewiesenen Haushaltsmittel erfolgt eigenverantwortlich in enger Abstimmung mit benannten Budgetverantwortlichen aus den einzelnen Fachabteilungen und der Dienststellenleitung. Die zugewiesenen Haushaltsmittel sind in die Bereiche Personal, Sach- und investive Maßnahmen gegliedert. Die Verbuchung der Einnahmen und Ausgaben erfolgt unter dem Gesichtspunkt der sparsamen und wirtschaftlichen Haushaltsführung.

- **EDV-Systembetreuung**

Die Systembetreuung umfasst folgende Bereiche:

- EDV- Anwenderbetreuung
- Netzwerkbetreuung an den Standorten
- Hard- und Softwareinstallation und deren Wartung
- Betreuung der telekommunikationstechnischen Geräte
- IT Sicherheit

- **Allgemeine Verwaltungsaufgaben und Innerer Dienst**

Zu den Aufgaben der allgemeinen Verwaltung und des Inneren Dienstes gehören:

- Haus- und Inventarverwaltung
- Fuhrparkverwaltung

- Arbeitssicherheit
- Materialbeschaffung
- Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsmanagement
- Zentrale Dienste: Postverteilung, Telefonzentrale, Kundenempfang

Gesteckte Ziele und Wertung der Zielerreichung

Das vorrangige Ziel im Geschäftsjahr 2025 war es die internen Abläufe in allen Aufgabenbereichen bestmöglich zu strukturieren und anzupassen, sowie das vorhandene Personal effizient einzusetzen. Durch die Einrichtung der Servicestelle Schriftgutverwaltung wird der Postein- und -ausgang nunmehr zentral geleitet. Dabei wird der Posteingang inzwischen ganz über die E-Akte abgewickelt. Das Personal wurde hier entsprechend geschult und um eine Halbtagsstelle erweitert.

Weiteres Ziel war es den Anforderungen der Arbeitssicherheit in den Gebäuden Rechnung zu tragen. Auch kam es bedingt durch Schadensereignisse zu Renovierungs- und Erhaltungsarbeiten an den Gebäuden in Bernkastel-Kues.

Der Daueraufgabe, dass DLR Mosel stetig als familienfreundlichen Arbeitgeber und als moderne Fachverwaltung weiterzuentwickeln, wird weiter nachgekommen.

Personal (Personalsituation, Personelle Veränderungen, Personalentwicklung)

Im Jahr 2025 gab es folgende Personalveränderungen und -entwicklungen:

- Ein Mitarbeiter ist zur Wahrnehmung von Personalratstätigkeiten mit 80 % von seinem Dienst freigestellt
- Eine Mitarbeiterin wurde als Sachbearbeiterin Verwaltung eingestellt
- Die Servicestelle Schriftgutverwaltung ist um eine Scan Kraft erweitert worden.
- Es wurde eine Anwärtlerin für das 3. Einstiegsamt in der Fachrichtung Verwaltung eingestellt.
- Zwei Beschäftigte sind zum 31.12.2024 aufgrund Renteneintritt ausgeschieden.

Arbeitsschwerpunkte in 2025

Das Jahr 2025 wurde durch die anstehenden Renovierungsarbeiten und Arbeitsschutzmaßnahmen (u.a. Brandschutz und Betriebsarzt) geprägt. Im Bereich Haushalt wurde die Abwicklung der Einnahme- und Ausgabebelege, sowie der Vergabeverfahren auf die E-Akte umgestellt. Weiter werden größere Vergabeverfahren nun über den Vergabemarktplatz Rheinland-Pfalz ausgeschrieben. Seitens der EDV wurde das gesamte Jahr 2025 die Schulung aller Beschäftigten zum Thema Cyberbedrohung mit einem E-Learning Programm begleitet. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt ist die im Herbst begonnene Umstellung aller Rechner auf Windows 11.

Leistungen in 2025

In Zusammenarbeit mit dem LBB wurde am Dienstgebäude in der Görresstraße 10 in Bernkastel-Kues die Installation von zwei Wall Boxen sowie die Errichtung einer Blitzschutzanlage auf dem Gebäude vorgenommen. Weiter wurden vernetzte Funk-Rauchmelder und Handtaster, für die Alarmierung der Beschäftigten im Brandfall, installiert. Die Fenster und Türen des Gebäudes erhielten einen neuen Anstrich, der Fahnenmast wurde erneuert, die Hauseingangstreppe abgedichtet und neue Bodenfliesen am Aufgang verlegt. Die Beleuchtung sämtlicher Büros wurde auf LED umgestellt und hierfür alle Lampen ausgetauscht. Auch wurden die Kellerräume saniert und neu gestrichen.

Im Dienstgebäude in der Gartenstraße 18 wurden mit dem LBB nach verschiedenen Rohrbrüchen die notwendigen Renovierungsarbeiten angestoßen. Sämtliche Flure und betroffene Treppenhäuser erhielten dabei einen neuen Anstrich ebenso die betroffenen Büro- und Schulungsräume. Die Umstellung der dortigen Beleuchtung auf LED wurde abgeschlossen und der Brandschutz an zwei Türen verbessert. Weiter wurde die elektronische Steuerung der computergesteuerten Außenbeleuchtung, der Sonnenuhr und der Wetterstation ausgetauscht und alles modernisiert. Es wurde ein Umkleideraum für die Beschäftigten im Keller geschaffen, einem akuten Schimmelbefall im Archiv mit notwendigen Aktionen entgegengetreten und Arbeitsschutzmaßnahmen im Gasflaschenlager durchgeführt.

Besonderheiten 2025

Alle Beschäftigten haben in 2025 an einer digitalen Schulung zum Schutz vor Cyberbedrohungen teilgenommen und es wurde mit der Umstellung aller Rechner auf Windows 11 begonnen.

Resümee und Ausblick 2026

Dank der vielen Renovierungen an den Gebäuden in Bernkastel-Kues konnte das Arbeits- und Besucherumfeld verbessert werden.

Für das Jahr 2026 wird die weitere Umsetzung von Anforderungen des Gesundheits- und des Arbeitsschutzes für alle Beschäftigten priorisiert. Auch steht das Gebäudemanagement mit Blick auf Modernisierung und Erhaltung im Focus und ständiges Ziel ist der Schutz der Daten des DLR Mosel durch Sicherheitssysteme und sensibilisierte Beschäftigte.

8. Abteilung 431 Agrarförderung

Autor: Lisa Schmitt

Einleitung

Die Abteilung 431 Agrarförderung ist zuständige Bewilligungsbehörde für die Gewährung von Fördermitteln für Investitionen in Unternehmen im Agrarsektor in Rheinland-Pfalz. Der Hauptsitz der Abteilung ist in Bernkastel-Kues. Von hier aus wird die Arbeit der Abteilung gesteuert und Sonderprogramme wie die Bewältigung von Hochwasserschäden, GMOWinfo, Niederlassungsbeihilfe etc. bearbeitet. An den

Standorten in Neustadt a.d.W., Mayen, Montabaur, Bad Kreuznach und Bitburg werden die Verfahren bewilligt und abgerechnet.

Übergeordnete Aufgaben

Da die Abteilung 431 landesweit für alle investiven Fördermaßnahmen in der Landwirtschaft und dem Weinbau in Rheinland-Pfalz zuständig ist, nimmt sie ausschließlich übergeordnete Aufgaben wahr.

Gesteckte Ziele und Wertung der Zielerreichung

Für das Geschäftsjahr 2025 wurden folgende Auszahlungsbeträge und Fallzahlen im investiven Bereich erwartet.

Für die alte Förderperiode:

- 24 Verfahrensabschlüsse im Bereich ELER mit einer Auszahlung von 3,9 Mio. €
- 10 Verfahrensabschlüsse im Bereich GMOW mit einer Auszahlung von 2,9 Mio. €
- Auszahlung von 360 Tsd. € in der GMOG bei einem Zuwendungsempfänger
- 1 Verfahrensabschluss im Bereich der MStV mit einer Auszahlung von 300 Tsd. €

Für die neue Förderperiode:

- 26 Verfahrensabschlüsse im AFP mit einer Auszahlung von 3,5 Mio. €
- 103 Verfahrensabschlüsse im FISU mit einer Auszahlung von 2,8 Mio. €
- Auszahlung der ersten Jahrestanche in 25 Fällen mit je 15.000 €, sowie die Auszahlung der zweiten Jahrestanche in 60 Fällen mit je 15.000 € in der NLB
- Auszahlung von 5,6 Mio. € in der GMOG bei einem Zuwendungsempfänger
- 79 Verfahrensabschlüsse in der GMOW mit einer Auszahlung von 1,3 Mio. €
- 1 Verfahrensabschluss in GMOWinfo mit einer Auszahlung von 7.500 €
- 43 AFP Neubewilligungen mit einem Fördervolumen von 6,5 Mio. €
- 99 FISU Neubewilligungen mit einem Fördervolumen von 4 Mio. €
- 16 NLB Neubewilligungen mit einem Fördervolumen von 720 Tsd. €
- 79 GMOW Neubewilligungen mit einem Fördervolumen von 5 Mio. €
- 1 Neubewilligung in GMOWinfo

Insgesamt war das Ziel im Jahr 2025 ca. 22 Mio. € in den regulären Förderprogrammen auszusahlen. Die gesteckten Ziele konnten mit kleinen Abweichungen erreicht werden. Zusätzlich werden in den Krisenprogrammen Fluthilfe und Krisenhilfe Frost weitere

Fälle bearbeitet und zur Auszahlung gebracht. Die Krisenhilfe Frost konnte im Jahr 2025 vollständig abgerechnet werden.

Für das kommende Jahr werden in allen Förderprogrammen wieder Auswahlverfahren und Bewilligungen der vorliegenden Fälle der neuen Förderperiode angestrebt.

Personal (Personalsituation, Personelle Veränderungen, Personalentwicklung)

In der Abteilung sind 37 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen tätig, die an sechs Standorten ihren Dienstsitz haben. Zwei Mitarbeitende sind im Bereich der Fluthilfe tätig, die restlichen Mitarbeitenden zählen zum Stammpersonal und bearbeiten Förderfahren in den Förderprogrammen des investiven Bereichs. Weitere Einstellungen und Nachbesetzungen sind für 2026 geplant.

Arbeitsfelder 2025

- EL-0403 Einzelbetriebliche produktive Investitionen in landwirtschaftlichen Unternehmen
 - Produktive Investitionen zur Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe/ Agrarinvestitionsförderprogramm (AFP)
 - Förderung von Investitionen in Spezialmaschinen und Umweltinvestitionen (FISU)
 - Produktive Investitionen landwirtschaftlicher Betriebe in Bewässerungssysteme (BEW) – bisher nicht eröffnet
- EL-0501 Niederlassungsbeihilfe für Junglandwirtinnen und Junglandwirte (NLB)
- SP-0101 bis SP-0106 Sektorielle Interventionen Obst und Gemüse / Gemeinsame Marktorganisation Obst & Gemüse (GMOG)
- SP-0304 Investition in materielle und immaterielle Vermögenswerte in Weinbausysteme, Verarbeitungseinrichtungen, Infrastrukturen von Weinbaubetrieben, sowie Vermarktungsstrukturen und –instrumenten / Gemeinsame Marktorganisation Wein (GMOW)
- SP-0305 Informationsmaßnahmen über Weine aus der Union (GMOWinfo)/ Binnenmarktförderung (BIM)
- Förderung der Verbesserung der Verarbeitungs- und Vermarktungsstrukturen (MStV)
- Förderung von Investitionen in die Einkommensdiversifizierung (FID)
- Gewährung staatlicher Finanzhilfen zur Bewältigung der Hochwasserschäden aufgrund des Starkregens vom 14. und 15. Juli 2021
- EU-Krisenbeihilfe Frostschäden 2025

Arbeitsschwerpunkte 2025

Einer der Arbeitsschwerpunkte 2025 lag in der Bearbeitung neuer Förderanträge in den Interventionen des GAP-Strategieplans. Daneben war die Abrechnung der vorgelegten Zahlanträge eine der Hauptaufgaben, da die Auszahlung von Fällen der neuen Förderperiode im Sommer 2025 erstmalig möglich war.

Der Abschluss der Vorhaben der alten Förderperiode stellte eine der zentralen Aufgaben dar, da diese zum 15.10.2025 endete und bis dahin alle Mittel verausgabt sein mussten.

Weiterhin waren Anpassungen von Formularen und Checklisten an die Neuerungen des GAP-Strategieplans erforderlich. Insbesondere die Finalisierung neuer Zahlantragsdokumente stellte einen Meilenstein zur Abrechnung der Fälle in der neuen Förderperiode dar.

Neben der Bearbeitung der Verfahren in der Landwirtschaftlichen Betriebsdatenbank (LBD) stand die Programmierung des Zahlantrags im Fokus. Diese konnte im Frühjahr 2025 fertiggestellt werden, sodass eine Erfassung der vorliegenden Anträge möglich ist. Im Juni 2025 wurden erstmalig Auszahlungen über den investiven Dialog Zahlantrag in der LBD vollzogen. Ziel ist es bis Ende des Jahres die Programmierung und Versendung der automatisierten Festsetzungsbescheide fertigzustellen und auch weitere Teilzahlungsanträge im gleichen Verfahren über die LBD auszahlen zu können.

Leistungen 2025

- Einzelbetriebliche Förderung (EFP)/ Agrarinvestitionsförderprogramm (AFP)

Am 01.09.2025 fand ein Auswahlverfahren im Agrarinvestitionsförderprogramm statt. Bei einer Budgetzuweisung in Höhe von 6 Mio. € konnten insgesamt 24 Fälle ausgewählt und bewilligt werden.

Weitere 18 bewilligungsreife Anträge konnten in einem weiteren Auswahlverfahren am 01.11.2025 in Höhe von 472 Tsd. € ausgewählt und bewilligt werden.

Bis Ende des Jahres werden im Agrarinvestitionsförderprogramm 4,3 Mio. € zur Auszahlung gebracht.

Im Agrarinvestitionsförderprogramm sowie in der Förderung zur Diversifizierung konnten zum Abschluss der alten Förderperiode 3 Mio. € zur Auszahlung gebracht werden.

- Förderung von Spezialmaschinen und Umweltinvestitionen (FISU)

Im Förderprogramm FISU konnten ein Auswahlverfahren am 01.07.2025 durchgeführt werden. Hierbei konnten alle 99 bewilligungsreifen Anträge mit einer Gesamtsumme von 3,93 Mio. € ausgewählt und bewilligt werden.

Es wurden 2,6 Mio. € im Haushaltsjahr 2025 zur Auszahlung gebracht.

- Niederlassungsbeihilfe für Junglandwirte (NLB)

Im Geschäftsjahr 2025 konnte ein Auswahlverfahren am 01.06.2025 stattfinden. Für Anfang Dezember 2025 ist ein weiteres Auswahlverfahren geplant.

Bisher wurden in diesem Jahr in der Niederlassungsbeihilfe 16 Fälle bewilligt. Weitere werden nach dem Auswahlverfahren im Dezember folgen. Im Geschäftsjahr 2025 konnte die erste Jahrestanche in Höhe von je 15.000 € in 25 Fällen ausgezahlt werden, außerdem wurde die zweite Jahres Tranche in 60 Fällen ausgezahlt.

- **Gemeinsame Marktorganisation Obst und Gemüse (GMOG)**
Im Bereich der gemeinsamen Marktorganisation Obst und Gemüse wurden Beihilfen i. H. v. 4,5 Mio. € in zwei ständig laufenden Förderverfahren ausgezahlt.
- **Weininvestitionsförderprogramm (GMOW)**
Im Weininvestitionsförderprogramm konnte in diesem Jahr ein Auswahlverfahren am 01.09.2025 stattfinden. Alle 49 bewilligungsreifen Anträge konnten ausgewählt und mit einer Gesamtsumme von 3,71 Mio. € bewilligt werden.
Es wurden 2,9 Mio. € im Haushaltsjahr 2025 zur Auszahlung gebracht.
Zum Abschluss der alten Förderperiode wurde eine Summe von 2,4 Mio. € ausgezahlt.
- **Informationsmaßnahmen über Weine aus der Union (GMOWinfo)**
Im Geschäftsjahr 2025 wurde ein Antrag bewilligt.
- **Marktstrukturverbesserung (MStV)**
Zum Abschluss des Förderprogramms wurde die letzte Zahlung in Höhe von 0,3 Mio. € im vierten Quartal verausgabt.
- **Altsiedlungsverfahren**
Es wird erwartet, dass bis zum Jahresende ca. 98 Verfahren bearbeitet wurden.
- **Gewährung staatlicher Finanzhilfen zur Bewältigung der Hochwasserschäden aufgrund des Starkregens vom 14. und 15. Juli 2021 für die investiven Maßnahmen in Landwirtschaft und Weinbau**
Es liegen aktuell 138 Anträge vor, davon gingen drei im Jahr 2025 ein. Es wurden 13 Anträge schlussbeschieden, was einem Auszahlungsbetrag von ca. 8,5 Mio. € entspricht. Darüber hinaus erhielten weitere vier Betriebe Abschlagszahlungen in Höhe von insgesamt ca. 1,5 Mio. €. Insgesamt wurden in diesem Jahr ca. 10 Mio. € ausgezahlt
- **EU-Krisenbeihilfe Frostschäden 2025**
In diesem Geschäftsjahr wurde zusätzlich zu den anderen Förderprogrammen das Soforthilfeprogramm Krisenbeihilfe Frost abgewickelt. Hier wurden bis 30.04.2025 531 Anträge beschieden. Für 453 Anträge kamen im Wein- und Obstbau insgesamt 6,5 Mio. € zur Auszahlung.

Besonderheiten in 2025

Mit dem Ende des EU-Haushaltsjahres endete auch die alte Förderperiode. Bis September 2025 konnten alle Altverfahren abgeschlossen und ausgezahlt werden.

Somit kann sich die Abteilung nach zweijähriger Zweigleisigkeit nun voll auf die Bearbeitung der Anträge der neuen Förderperiode konzentrieren.

Das Geschäftsjahr 2025 war geprägt von digitalen Umbrüchen auf allen Ebenen. Durch die Umstellung des Antragsbearbeitungssystems von Ibykus IRENE auf die LBD veränderte sich das Verfahren und die daraus automatische Generierung von Zuwendungs- und Festsetzungsbescheiden. Insbesondere im Bereich des Zahlantrags führten die Erfassung und Prüfung der Anträge zu starken Veränderungen.

Der größte Umbruch stellt die Einführung der E-Akte (eGov-Suite) im September 2024 dar. Dadurch wurden die Strukturen der Aktenführung und der Aktenbearbeitung digitalisiert und die Papierakte von der elektronischen Akte abgelöst. Der Umbruch hat große Auswirkungen auf das tägliche Arbeiten.

Außerdem wurde die Antragstellung teildigitalisiert. Der gescannte Antrag kann nun per Mail vorgelegt und im Anschluss alle Antragsunterlagen digital über die RLP Box eingereicht werden.

Resümee und Ausblick 2026

Das Geschäftsjahr 2025 kann sicherlich als herausforderndes aber auch als erfolgreiches Jahr betrachtet werden. Die alte Förderperiode ist abgeschlossen und die Bearbeitung der Verfahren der neuen Förderperiode in vollem Gange.

Für das Jahr 2026 ist zu erwarten, dass die Umstellungen und Umstrukturierungen weiter andauern werden, da die großen Umbrüche immer eine Nachbearbeitung mit sich bringen. Ziel für 2026 ist es, die digitale Antragstellung zu implementieren und somit die Antragstellung für Landwirte und Winzer zu vereinfachen.

9. Abteilung 432 Prüfdienst Agrarförderung

Autor: Dominik Benz

Einleitung

Der Prüfdienst Agrarförderung ist als eigenständige Abteilung am DLR Mosel organisiert und übernimmt eine zentrale Rolle bei der Kontrolle und Sicherstellung der ordnungsgemäßen Verwendung öffentlicher Agrarfördermittel. Die Abteilung 432 besteht derzeit aus 37 fest angestellten Mitarbeitern, zwei weitere Stellen sind aktuell unbesetzt. Um die regelmäßig auftretenden saisonalen Arbeitsspitzen zu bewältigen, wurden im Jahr 2025 zusätzlich 18 befristete Fachprüfer beschäftigt. Durch diese Verstärkung konnten die umfangreichen Kontrollaufträge zuverlässig und fristgerecht erledigt werden – abgesichert durch die dafür bereitgestellten Haushaltsmittel.

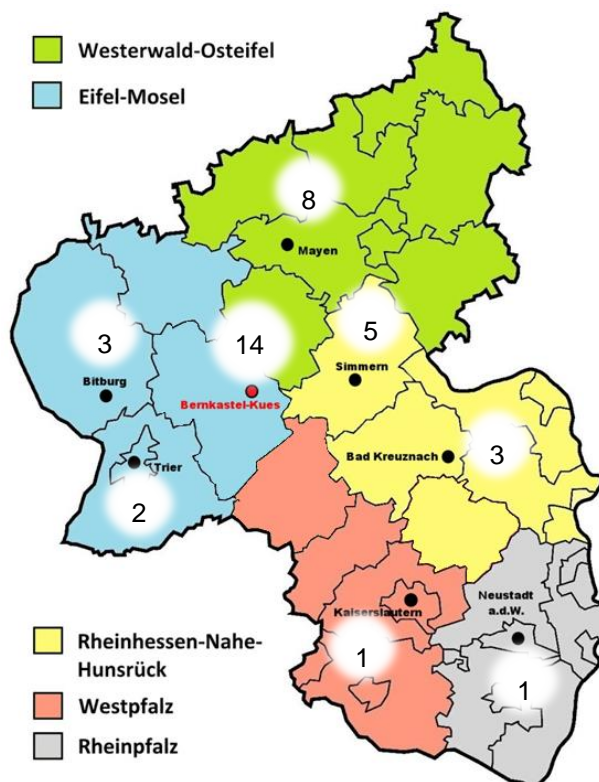
Bei den Umstrukturierungskontrollen im Weinbau erhielt der Prüfdienst – wie bereits in den Vorjahren – Unterstützung von der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz. Eine detaillierte Übersicht aller Kontrollergebnisse folgt im Kapitel „Leistungen 2025“. Organisatorisch ist der Prüfdienst Agrarförderung dezentral im gesamten Land Rheinland-Pfalz aufgestellt. Die Geschäftsstelle in Bernkastel-Kues bildet das Herzstück der Abteilung. Darüber hinaus sind Mitarbeiter an sieben weiteren Standorten tätig: Trier, Bitburg, Mayen, Simmern, Münchweiler, Bad Kreuznach und

Neustadt an der Weinstraße. Diese dezentrale Struktur gewährleistet eine enge regionale Anbindung, kurze Wege und eine effiziente Durchführung der Kontrollen vor Ort.

Die folgende Übersicht zeigt die personelle Verteilung innerhalb des Prüfdienstes (Stand: Oktober 2025).

Tabelle 1: Übersicht über Standorte und ständige Besetzung des Prüfdienstes (Stand Oktober 2025).

Standort	Anz. Mitarbeiter
Bernkastel-Kues	14
Trier	2
Bitburg	3
Mayen	8
Simmern	5
Bad Kreuznach	3
Münchweiler	1
Neustadt	1
Summe	37



Übergeordnete Aufgaben

Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union wird seit 2023 auf Grundlage eines Strategieplans umgesetzt. Dieser Plan verfolgt gemeinsame europäische Ziele wie die Sicherstellung gerechter Einkommen für Landwirte, den Klimaschutz, die Pflege und Erhaltung von Umwelt, Landschaft und biologischer Vielfalt sowie die Stärkung lebendiger ländlicher Regionen.

Der GAP-Strategieplan (GAP-SP) bildet die rechtliche Grundlage für die aktuelle Förderperiode 2023–2027. Der deutsche GAP-Strategieplan wurde am 21. November 2022 von der Europäischen Kommission genehmigt und umfasst für diesen Zeitraum EU-Fördermittel in Höhe von rund 30 Milliarden Euro. Der Prüfdienst Agrarförderung trägt die Verantwortung für die ordnungsgemäße Verwendung der im Rahmen des GAP-Strategieplans bereitgestellten EU-Beihilfen im Land Rheinland-Pfalz.

Der überwiegende Teil der Mittel aus dem GAP-Strategieplan entfällt auf die Direktzahlungen. Rheinland-Pfalz wird im Jahr 2025 voraussichtlich rund 179 Millionen Euro an etwa 16.000 landwirtschaftliche Betriebe und Winzer auszahlen (geschätzt auf Basis der Vorjahresdaten). Die Direktzahlungen stellen für viele Betriebe eine

wesentliche Einkommensstütze dar. Im Durchschnitt werden pro Betrieb rund 11.000 Euro ausgezahlt.

Tabelle 2: Übersicht über die Direktzahlungsarten und Prämienhöhe

Art der Zuwendung (Direktzahlungen)	Höhe der Beihilfe
Einkommensgrundstützung	157,63 €/ha
Umverteilungseinkommensstützung	
vom 1. bis zum 40. Hektar:	72,36 €/ha
vom 41. bis 60. Hektar:	43,41 €/ha
Junglandwirte-Einkommensstützung (für max. 120 ha):	126,58 €/ha
Tierprämien für Mutterschafe und -ziegen (je Tier):	37,88 €
Tierprämien für Mutterkühe (je Tier):	84,76 €
Öko-Regelungen z.B.:	
ÖR 5 (Kennarten auf Grünland)	260,46 €/ha
ÖR 7 (Natura 2000 – Gebiete)	43,41 €/ha

Quelle: Pressemitteilung MWVLW, 2024¹

Neben der ersten Säule der GAP, welche die Instrumente der Direktzahlungen und Marktmaßnahmen umfasst, dient die zweite Säule der Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums. Diese wird durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) finanziert. Aus dem ELER werden in Rheinland-Pfalz unter anderem Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM), Investitionen in landwirtschaftliche Maschinen und Gebäude, der Ausbau von Wegen und Breitbandnetzen sowie Maßnahmen der Dorferneuerung gefördert. Die Finanzierung erfolgt ebenfalls über den GAP-Strategieplan. Im Jahr 2025 werden voraussichtlich rund 27 Millionen Euro aus EU-, Bundes- und Landesmitteln für AUKM bereitgestellt. Zusätzlich fließen etwa 25 Millionen Euro an ökologisch wirtschaftende Betriebe. Weitere 9 Millionen Euro dienen dem Ausgleich von Bewirtschaftungsnachteilen in naturbedingt benachteiligten Gebieten (Ausgleichszulage, AGZ).

Der Prüfdienst Agrarförderung ist Teil der EU-Zahlstelle Rheinland-Pfalz, über die sämtliche EU-Agrarbeihilfen im Land abgewickelt werden. Der Prüfdienst übernimmt dabei landesweit zuständige Kontrollaufgaben. Zu diesen zählt die Verantwortung über die Kontrollen mittels Flächenmonitoring sowie die Vorbereitung, Organisation und Durchführung von Vor-Ort-Kontrollen. Dabei werden durch den Prüfdienst Kontrollen bei folgenden Interventionen durchgeführt:

- Direktzahlungen
- Sektorielle Interventionen der 1. Säule
- Interventionen zur Entwicklung des ländlichen Raums (Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen, Ökolandbau, Ausgleichszulage, Investitionsförderung etc.)

¹ <https://mwvlw.rlp.de/presse/detail/schmitt-rund-179-millionen-euro-direktzahlungen-an-landwirte>

Durch seine Kontrolltätigkeiten stellt der Prüfdienst Agrarförderung sicher, dass öffentliche Mittel zweckgerecht eingesetzt werden und die Fördergelder fristgerecht an die berechtigten Betriebe ausgezahlt werden können.

Gesteckte Ziele und Wertung der Zielerreichung

Oberstes Ziel des Prüfdienstes Agrarförderung ist der fristgerechte Abschluss aller Kontrollaufträge, um die termingerechte Auszahlung der EU-Beihilfen an Landwirte und Winzer sicherzustellen. Nur wenn die Prüfungen vollständig und rechtzeitig abgeschlossen sind, können die Betriebe ihre Fördermittel ohne Verzögerung erhalten.

Die jeweiligen Zielvorgaben ergeben sich aus den spezifisch festgelegten Kontrollquoten sowie der Anzahl der Antragsteller in den einzelnen Fördermaßnahmen (Interventionen). Für das Jahr 2025 wurden auf dieser Grundlage folgende Zielgrößen festgelegt:

- ca. 16.520 nicht aufgeklärte Flächen aus dem Flächenmonitoring (gelbe Ampeln)
- 469 Kontrollen im Bereich der Öko-Regelungen
- 77 Kontrollen der gekoppelten Einkommensstützung
- 530 Kontrollen im Bereich Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM)
- 109 systematische Kontrollen im Bereich Konditionalität
- 32 Kontrollen im investiven Bereich des EPRL EULLE und des Sektorprogramms Wein (alte Förderperiode)
- 25 Kontrollen im investiven Bereich des GAP-SP (neue Förderperiode)
- 1.443 Kontrollen im Weinsektor zur Umstrukturierung und Umstellung von Rebflächen
- 4 Buchprüfungen
- 2 Kontrollen in Erzeugerorganisationen (GMOG)
- 248 Kontrollen in den übrigen sektoriellen Interventionen (u.a. EU Schulprogramm, Drittlandmarketing, Binnenmarktförderung, Mehrgefahrenversicherung im Weinbau)

Personal

Im Jahr 2025 wurden bis zum Berichtszeitpunkt insgesamt vier Mitarbeiter unbefristet eingestellt. Es handelt sich dabei um die Stellen der Projektleitung, der Büroleitung, sowie zweier Sachbearbeitungen. Eine der Sachbearbeiterstellen wurde mit dem Schwerpunkt Kontrolltätigkeit nachbesetzt, die zweite als Verwaltungskraft in der Geschäftsstelle.

Derzeit sind im Prüfdienst noch zwei Stellen vakant, darunter eine unbefristete Sachgebietsleitung sowie eine Elternzeitvertretung ebenfalls als Sachgebietsleitung. Die Besetzungsverfahren laufen und sollen möglichst bis zum Jahreswechsel 2025/2026 abgeschlossen werden. Mit diesen personellen Ergänzungen und Nachbesetzungen wird das Ziel verfolgt, die Abteilung sowohl organisatorisch als auch

fachlich weiter zu stabilisieren und für die Anforderungen der kommenden Förderjahre leistungsfähig aufzustellen.

Arbeitsschwerpunkte 2025

Die **Direktzahlungen** dienen als eine wichtige Einkommensquelle für Landwirte und Winzer. Der Erhalt der Direktzahlungen ist an die landwirtschaftliche (beihilfefähige) Fläche gebunden, jedoch nicht an die landwirtschaftliche Produktion gekoppelt. Unter die Direktzahlungen fallen auch die Regelungen für Klima und Umwelt (sog. „Öko-Regelungen“). Diese bundesweit einheitlichen freiwilligen Verpflichtungen umfassen insgesamt sieben Maßnahmen und reichen von der Flächenstilllegung bis zum Pflanzenschutzmittelverzicht. Mit Beginn der Förderperiode 2023-2027 wurden in Deutschland erstmals wieder sogenannte „gekoppelte Direktzahlungen“ eingeführt. Gekoppelt meint dabei die Kopplung der Zahlung an die Anzahl gehaltener Tiere. Die gekoppelte Einkommensstützung kann für die Haltung von Mutterkühen, -schafen und -ziegen beantragt werden und dient der Förderung der extensiven und standortangepassten Muttertierhaltung.

Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) dienen der Förderung von Umweltleistungen durch Landwirte und Winzer und haben in Rheinland-Pfalz einen besonderen Stellenwert. Über das Programm „GAP-SP in RLP“ (GAP Strategieplan Rheinland-Pfalz) werden insgesamt 28 Teilmaßnahmen einschließlich des ökologischen Landbaus sowie acht Vertragsnaturschutzmaßnahmen gefördert. Die Finanzierung erfolgt durch EU-Mittel und wird durch Bund und Land kofinanziert.

Der Weinbau wird in Rheinland-Pfalz über verschiedene Maßnahmen gefördert. Zu den wichtigsten zählen die Förderung über die Umstrukturierung und Umstellung von Rebflächen (**Umstrukturierungsbeihilfe**), die Mehrgefahrenversicherung gegen Hagel und Frost sowie das Investitionsförderprogramm für Weinbauunternehmen und Unternehmen der Weinwirtschaft (**WMO-investiv**).

Darüber hinaus existieren verschiedene sektorielle Interventionen, welche spezifische Sektoren der Landwirtschaft im Land Rheinland-Pfalz finanziell fördern. Dazu zählen neben den oben genannten **Umstrukturierungsbeihilfen** und **den Investitionen im Weinsektor (WMO-investiv)** das **Drittlandmarketing** sowie das **Binnenmarktmarketing im Weinsektor**, die **Gemeinsame Marktorganisation Obst und Gemüse** oder das **EU-Schulprogramm**.

Leistungen 2025

Im Folgenden wird ein Überblick über die Leistungen des Prüfdienstes Agrarförderung im Jahr 2025 gegeben (Auszug der wichtigsten Bereiche, Stand: 28.10.2025).

Die wichtigste Stützungsmaßnahme stellen – wie oben bereits erläutert – die Zahlungen aus der 1. Säule (EGFL) dar. Darunter fallen die Direktzahlungen welche seit 2023 weitestgehend über das Flächenmonitoring geprüft werden. Die Prüfkriterien im Flächenmonitoring umfassen:

- Die Ermittlung der Kulturart
- Die Bewertung der landwirtschaftlichen Tätigkeit auf Grünland (einmal jährliche Nutzung durch Mahd oder Beweidung)

- Die Bewertung der Mindesttätigkeit auf stillgelegten Flächen (Mulchen, Mähen)
- Die Ermittlung nicht beihilfefähiger Flächenanteile und Umwandlungen von Flächen (z.B. Dauergrünlandumbruch)

Diese Auflagen wurden auf allen knapp 650.000 Antragsflächen in Rheinland-Pfalz geprüft. Mit Stand 28.10. sind noch knapp 20.000 Flächen hinsichtlich der landw. Tätigkeit auf Dauergrünland und ca. 8.500 Flächen hinsichtlich der Durchführung der Mindesttätigkeit zu prüfen. Die Prüfung erfolgt dabei in einer repräsentativen Stichprobe über 5 % der jeweils relevanten Flächen. Die Bewertung der landw. Tätigkeit hat bereits begonnen. Parallel dazu werden die Antragsteller über die App „LEA-Foto“ in die Aufklärung der Flächen eingebunden und erhalten Aufgaben zur Erbringung von Nachweisen (s. Kapitel „Besonderheiten 2025“). Diese Fotos werden durch den Prüfdienst Agrarförderung in einem eigens entwickeltem Dashboard in der Fotobewertungsmaske gesichtet und bewertet.

Die Kontrolle der Öko-Regelungen erfolgt über eine 3 %-Stichprobe. Dabei werden terminbezogen die jeweiligen Auflagen geprüft. Jede der sieben angebotenen Öko-Regelungen bringt dabei eigene terminliche Anforderungen mit sich (z.B. Einsaat- oder Nutzungsfristen). Insgesamt wurden so 469 Auflagenkontrollen in 189 Unternehmen über die sieben Öko-Regelungen hinweg durchgeführt.

Die gekoppelte Einkommensstützung (Muttertierprämie) wurde 2025 in insgesamt 77 Unternehmen geprüft, was einer Kontrollstichprobe von 3 % entspricht. Es handelte sich dabei um 23 schaf- und ziegenhaltende Betriebe sowie 54 Mutterkuhbetriebe.

Bei den Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) erstreckt sich die Kontrolle über eine 5 %-Stichprobe aller AUKM-Antragsteller. Dabei werden terminbezogene Auflagen über das Jahr hinweg kontrolliert. Insgesamt wurden so 530 Kontrollen in 295 Unternehmen durchgeführt. Hier wurden jeweils mindestens 50 % der relevanten Schläge kontrolliert. Mitte November werden die letzten Auflagenkontrollen zum Beweidungsverbot auf Grünland durchgeführt.

Die Direktzahlung und sonstigen Flächenbeihilfen sind an die Einhaltung von Maßnahmen zur Erhaltung der Flächen in gutem landwirtschaftlichem und ökologischem Zustand (Konditionalität) geknüpft. In diesem Jahr wurde die Einhaltung dieser Vorgaben vom Prüfdienst Agrarförderung bei insgesamt 109 Unternehmen durch systematische Kontrollen geprüft. Darüber hinaus wurden noch Cross Checks im Bereich der Konditionalität innerhalb anderer Kontrolltypen aufgenommen. Auf diese Weise wurden weitere 103 Feststellungen oder Hinweise auf Feststellungen aufgenommen bzw. der zuständigen Fachrechtsbehörde überstellt. (Stand 03.11.2025).

Die Umstrukturierungsbeihilfe ist in zwei Teile gegliedert: die Rodung der Altanlage und die Anpflanzung der Neuanlage. Die Rodungskontrolle wird vom Prüfdienst stichprobenartig unter allen Antragstellern kontrolliert, dabei übernimmt die Landwirtschaftskammer die Überprüfung der beantragten Anlagen auf Hoch-/ und Halbstammreben. Insgesamt wurden in 2025 309 Antragsteller geprüft. In 2025 wurde wieder ein zweiter Antragszeitraum eingeführt. Dabei wurden 243 Betriebe mit 1.324 Flächen im ersten und nochmals 66 Betriebe mit 429 Flächen im zweiten

Antragszeitraum („Herbstantrag“) geprüft. Die nachfolgende Pflanzkontrolle wird durch den Prüfdienst bei 1.317 Flurstücken zu 100 % geprüft. Für die Pflanzung in 2025 existierte nur noch ein Kontrollzeitraum. Bei den Pflanzkontrollen werden zur Unterstützung des Prüfdienstes auch geschulte Prüfer der Landwirtschaftskammer eingesetzt. So wurden in 2025 insgesamt 2.181 Kontrollen mit einer Fläche von ca. 618 ha geprüft.

Das Investitionsförderprogramm für Weinbauunternehmen und Unternehmen der Weinwirtschaft (WMO-investiv, alte Förderperiode) wurde in 2025 und somit im letzten Förderjahr der alten Förderperiode bei 9 Winzern geprüft. Dabei wurden Investitionen in Höhe von 1.895.373 € gefördert. Auch diese Fördermaßnahme wird durch den Prüfdienst zu 100 % geprüft. Bis Jahresende wird noch eine weitere Kontrolle erwartet. Zudem wurden 9 von 972 Antragstellern auf die Zweckbindung ihrer Investitionen geprüft. Dabei wurde ein Fördervolumen von 1.311.706 € kontrolliert.

Die vor Ort Kontrollen zur Mehrgefahrenversicherung sind auf unbestimmte Zeit eingestellt.

Im investiven Bereich der EPRL-EULLE (ELER-investiv) hat der Prüfdienst Agrarförderung im letzten Förderjahr der alten Förderperiode 2025 von 123 Antragstellern 23 vor Ort kontrolliert. Dabei wurde ein Fördervolumen von insgesamt 4.115.300 € geprüft. Für dieses Jahr werden noch rund 4 weitere Antragsteller zur Kontrolle ausgewählt. Die Kontrolle erfolgt dabei in vorgegebenen Stichproben. Zusätzlich wurden 35 ex-Post Kontrollen mit dem Ziel der Überprüfung der Dauerhaftigkeit der Investitionen durchgeführt. Die hier überprüften Mittel betragen in Summe 5.211.261 €.

In den Investiven Interventionen des GAP-SP (Investiv-VOK) sind alle Investitionsförderungen der neuen Förderperiode enthalten. Hier hat der Prüfdienst Agrarförderung im aktuellen Jahr von 356 Antragstellern 25 vor Ort kontrolliert. Dabei wurde ein Fördervolumen von insgesamt 1.828.770 € geprüft. Für dieses Jahr werden noch rund 7 weitere Antragsteller zur Kontrolle ausgewählt. Die Kontrolle erfolgt dabei in vorgegebenen Stichproben. Zusätzlich werden zwei Ex-Post- Kontrollen mit dem Ziel der Überprüfung der Dauerhaftigkeit der Investitionen durchgeführt. Das EU-Schulprogramm fasst das ehemalige EU-Schulobst- und -Gemüseprogramm sowie das EU-Schulmilchprogramm zusammen. 1.062 Grund- und Förderschulen und 2492 Kitas in Rheinland-Pfalz nehmen am EU-Schulprogramm teil. Das Programm beinhaltet die Verteilung von frischem Obst, Gemüse und ungesüßter Milch an die Kinder. Die wöchentlichen Belieferungen werden durch Aktivitäten zur Ernährungsbildung flankiert. Der Prüfdienst Agrarförderung bestätigt in vorgegebenen Stichproben die Zahlungen bei Lieferanten und Einrichtungen (Schulen, Kindergärten). Dabei wurden 11 Lieferanten und 44 Einrichtungen in ganz Rheinland-Pfalz kontrolliert.

Darüber hinaus ist der Prüfdienst Agrarförderung für die Durchführung von Sonderprüfungen nach den Artikeln 79 ff. der VO (EU) Nr. 1306/2013 zuständig. Dabei handelt es sich um eine Kontrolle der Geschäftsunterlagen von Unternehmen, welche nicht unter das Integrierte Verwaltungs- und Kontrollsystem (InVeKoS) fallen (sog. Buchprüfung). Der Prüfdienst Agrarförderung hat dazu im Prüfungszeitraum

2024/2025 vier Unternehmen mit einer Fördersumme von insgesamt 590.006,35 € geprüft. Für den Prüfungszeitraum 2025/2026 werden vier Unternehmen mit einem Fördervolumen von knapp 203.571 € geprüft.

Zur Stärkung des Obst- und Gemüsesektors können anerkannte Erzeugerorganisationen für frisches Obst und Gemüse eine Förderung gemäß GAP-Strategieplan in Rheinland-Pfalz und OGErzeugerOrgDV erhalten. Der Prüfdienst Agrarförderung führte dazu in 2025 Kontrollen in zwei Unternehmen mit einem gesamten Fördervolumen von knapp 5,4 Mio. € durch.

Besonderheiten 2025



Neues Kontrollmanagement System „KMS²“

Um den Prüfdienst Agrarförderung zukunftssicher im Bereich der Steuerung und Abarbeitung von Kontrollen aufzustellen, wurde seit Anfang 2023 intensiv an der Entwicklung eines neuen Kontrollmanagementsystems, kurz "KMS²" gearbeitet. Im Jahr 2025 wurde das im agilen Projektmanagement entwickelte neue Kontrollmanagementsystem schließlich in Betrieb genommen und bereits für die Durchführung der meisten Kontrollen eingesetzt.

Mit der Fertigstellung der Software wurde auch gleichzeitig die Weiterentwicklung eingeläutet: Parallel zur Nutzung im Echtbetrieb arbeiten der Prüfdienst und die Softwareentwickler weiterhin eng zusammen. Es werden neue Features entwickelt, Fehler werden gefixt und das System wird laufend optimiert. Ein konkretes Beispiel für ein in diesem Jahr neu entwickeltes Feature ist die Volltextsuche in der sogenannten Wissensdatenbank. Die Wissensdatenbank ist eine Art Wiki, welche die gesamten Fachvorgaben für die Kontrollen – thematisch gegliedert – beinhaltet. Mit der neu integrierten Volltextsuche können Nutzer gezielt Inhalte der Wissensdatenbank durchsuchen, wodurch die Nutzung des Systems deutlich erleichtert wird.

Auch in den kommenden Jahren wird die Weiterentwicklung konsequent fortgeführt, um die Bedienbarkeit weiter zu verbessern und neue technische Möglichkeiten zu integrieren.

„LEA-Foto“-App

Die App „LEA-Foto“, deren Entwicklung im August 2024 abgeschlossen wurde, ist ein zentrales Instrument, um Antragsteller direkt in das Verfahren zur Aufklärung unklarer Flächen aus dem Flächenmonitoring einzubinden. Im Jahr 2025 wurde die App gezielt weiterentwickelt und optimiert. In der für den Prüfdienst angepassten Version kamen neue Funktionen hinzu, darunter die automatische Erstellung von Fahrtrouten für Außendienstprüfer. Dadurch konnte die Effizienz bei Kontrollen vor Ort deutlich gesteigert werden. Außerdem werden – sowohl in der Antragstellerversion als auch in der Prüfdienstversion – auf der Karte die Kulissen „beihilfefähige Fläche“ und „Landschaftselement“ nun angezeigt. Die Nutzung der App durch die Landwirte und Winzer ist bislang freiwillig. Aufgaben in der App werden immer dann erzeugt, wenn

Flächen hinsichtlich bestimmter Kriterien durch das satellitengestützte Flächenmonitoringsystem nicht aufklärbar sind. Die Landwirte und Winzer werden so aktiv in das Verwaltungsverfahren eingebunden und können durch die Bearbeitung der Aufgaben einerseits Kontrollbesuche durch den Prüfdienst reduzieren und andererseits Sanktionen vermeiden. Die von den Antragstellern eingereichten Fotos werden vom Prüfdienst mittels Bildschirmsichtung bewertet. Hierzu wurde das eigens entwickelte Dashboard um die Funktion der Fotobewertung erweitert. In Zukunft ist vorgesehen, die Auswertung hinsichtlich der Kulturart (Nutzung) mittels künstlicher Intelligenz (KI) vorzunehmen. Die Implementierung dieser KI-Auswertung (hardware- und softwareseitig) befindet sich derzeit im Aufbau und soll 2026 erprobt werden. Ebenso ist für 2026 die Anbindung der App an den Dienst „Flora Incognita“ geplant. Nutzt der Antragsteller die App dann zur Erhebung der Kennarten im Rahmen der Öko-Regelung 5, so können die Kennarten direkt aus der App heraus über die Anbindung an Flora Incognita verifiziert werden. Das bietet einerseits Sicherheit bei der Erkennung der Arten und macht gleichzeitig den händischen Dokumentationsaufwand in den Erfassungsbögen obsolet.

Pilotprojekt CNN-Verschneidung in der Referenzpflege

Der Prüfdienst Agrarförderung realisiert gemeinsam mit dem Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz (LvermGeo) ein Pilotprojekt im Bereich der Referenzpflege. Hintergrund: Seitens der EU-Kommission ist gefordert, dass der Agrarförderung zugrundeliegende „System zur Identifizierung landwirtschaftlicher Parzellen“ (*engl. Land Parcel Identification System, LPIS*) in einem mindestens dreijährigen Turnus zu aktualisieren. Das Referenzsystem bildet die Basis für die jährliche Antragstellung sowie für das satellitengestützte Flächenmonitoring. Die Aktualisierung des LPIS erfolgt über verschiedene Wege: Durch die Antragsteller selbst mittels Erstellung von Pflegeflächen im Antragsverfahren, durch die Kreisverwaltungen im Rahmen der Verwaltungskontrolle, durch den Prüfdienst mittels Durchführung von Messungen im Rahmen von Vor-Ort-Kontrollen und durch den Prüfdienst via Bildschirmsichtung. Ziel des Pilotprojektes ist die Prozessoptimierung der am Bildschirm durchgeführten markierungsweisen Sichtung. Dabei kommen neuronale Netze (*engl. Convolutional Neural Network, CNN*) zum Einsatz: Der Interpret wird durch die neuronalen Netze bei der Bewertung von Flächenabzügen unterstützt. Die Arbeitsabläufe könnten somit verbessert und beschleunigt werden. Das Prinzip der CNN-Verschneidung basiert auf der automatischen Identifizierung von Veränderungen der Landschaft mittels Fernerkundungsdaten. Hierzu werden durch die KI Luftbildaufnahmen (Digitale Orthophotos) aus der Landesbefliegung mit der aktuellen tatsächlichen Nutzung (tN) verglichen und bestimmten Nutzungsklassen zugewiesen. Detektiert die KI nun Abweichungen zwischen dem aktuellen und dem veralteten Luftbild, erzeugt sie einen Referenzpflegepunkt, den der Interpret dann gezielt bewerten kann. Ein einfaches Beispiel hierzu zeigt Abbildung .



Abbildung 5: Veränderungshinweis der KI. Quelle: LVermGeo, 2025

Das Netzwerk hat den Weg zwischen der nördlichen und der südlichen Parzelle erkannt und weist den Interpreten darauf hin. Abbildung hingegen zeigt einen komplexeren Landschaftsausschnitt: Hier liegen gleichzeitig mehrere Abgrenzungshinweise vor. Im Norden wurden wegen Bautätigkeiten eine andere Flächennutzung erkannt, Im Süden der Parzelle erhält der Interpret den Hinweis einer Heckenstruktur.



Abbildung 6: Veränderungshinweis der KI, Änderung der tN wegen Bautätigkeit.

Das Netz detektiert also Veränderungen in den Luftbilddaten und weist diese aus. Für eine vollständig eigenständige Pflege der Referenzdaten ist die KI noch nicht

ausreichend geschult. Dennoch stellt das Pilotprojekt einen wichtigen Schritt in Richtung digitaler und KI-gestützter Referenzpflege dar und soll mittelfristig zu einer deutlichen Effizienzsteigerung beitragen.

Resümee und Ausblick 2026

Das Jahr 2025 war für den Prüfdienst Agrarförderung geprägt von praktischen Erfahrungen, technischen Neuerungen und kontinuierlichen Weiterentwicklungen. Im Mittelpunkt standen die Einführung und Optimierung des neuen Kontrollmanagementsystems KMS² sowie die Weiterentwicklung der LEA-Foto-App. Beide Systeme wurden erfolgreich in den Prüfbetrieb integriert und leisten einen wichtigen Beitrag zur Digitalisierung und Effizienzsteigerung der Kontrollprozesse.

Um national sowie auf europäischer Ebene auf dem neuesten Stand zu bleiben und auch künftig Projekte voranbringen zu können bildeten die Teilnahmen an der ICE-Konferenz (Integrated Administration and Control System (IACS) Community Exchange Conference) in Reims sowie die Intergeo (Fachmesse und Konferenz für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement) in Frankfurt wichtige Gelegenheiten neue Ideen zu sammeln, fachliche Information zu erlangen und in Austausch mit anderen EU-Mitgliedstaaten sowie Partnern aus der Wirtschaft zu treten.

Auf der ICE- Konferenz wurden Ergebnisse und Neuerungen im Bereich der Qualitätsbewertungen vorgestellt, Projekte zur Nutzung und dem Austausch der wertvollen InVeKoS-Daten diskutiert sowie neue Sensoren und Satellitendaten für das Flächenmonitoring präsentiert. Auf der Intergeo in Frankfurt standen Digitalisierung, BIM/Geo-Data-Integration und Cloud-Lösungen im Fokus, ergänzt durch neue Sensorik, umfassende Daten-Sharing-Plattformen sowie neueste Technik für Echtzeitdatenerfassung. Diese Impulse werden in die Weiterentwicklung der Systeme und Arbeitsprozesse des Prüfdienstes einfließen.

Mit stetiger Weiterentwicklung und Optimierung aller bestehenden Systeme, neuen Ideen und Projekten sowie personell gefestigtem Team kann dem Förderperiodenwechsel im Jahr 2028 und den damit verbundenen Anforderungen gut vorbereitet entgegengeblickt werden.

10. Gruppe 402 Auszahlende Stelle

Autor: Verena Mächtel

Einleitung

Die Auszahlende Stelle hat im System der europäischen Transferzahlungen eine herausragende Bedeutung. Entsprechend ihrer Bedeutung ist die Auszahlende Stelle am DLR Mosel als Stabsstelle (Gruppe 402) direkt der Dienststellenleitung zugeordnet.

Übergeordnete Aufgaben

Die Auszahlende Stelle ist Teil der Zahlstelle Rheinland-Pfalz und übernimmt dabei Aufgaben mit landesweiter Zuständigkeit. Ihr obliegt die Bewirtschaftung des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und des Europäischen Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL).

Ein Großteil der finanziellen Unterstützung der hiesigen Landwirtschaft stammt aus dem EU-Haushalt. Hierfür wurde neben dem Europäischen Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL) auch der Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) geschaffen. Aus diesen beiden Fonds werden EU-weit jährlich ca. 60 Mrd. € im Rahmen verschiedener Fördermaßnahmen ausgegeben. Die Mitgliedstaaten bzw. in Deutschland die Bundesländer verwalten ca. 80 % der EU-Mittel. Die Letztverantwortung für die Verwendung liegt jedoch bei der EU-Kommission. Es versteht sich, dass die EU-Kommission sicherstellen möchte, dass entsprechende Verwaltungs- und Kontrollsysteme vorhanden sind, die eine angemessene Gewähr für die Mittelverwendung bieten. So gibt es, wie beispielsweise bei Wirtschaftsunternehmen auch, einen jährlichen Rechnungsabschluss, der von einer unabhängigen Stelle bescheinigt werden muss. Weiterhin müssen vorschriftswidrige Zahlungen aufgedeckt und wieder eingezogen werden.

Des Weiteren hat die Auszahlende Stelle auch in 2025 die Aufgabe der Auszahlung staatlicher Finanzhilfen zur Bewältigung der Hochwasserschäden aufgrund des Starkregens vom 14. und 15. Juli 2021 übernommen. Sie tätig seit November 2021 die Auszahlungen der Finanzhilfen im investiven und flächenbezogenen Bereich der Landwirtschaft.

Gesteckte Ziele und Wertung der Zielerreichung

Oberstes Ziel der Auszahlenden Stelle ist die fristgerechte Auszahlung der EU-Beihilfen an die Landwirte, Winzer und Akteure im ländlichen Raum.

Im Folgenden wird ein Überblick über die Arbeitsbereiche der Auszahlenden Stelle gegeben:

- Auszahlung aller im Bereich der EGFL- und ELER-Zahlstelle abgewickelten Beihilfemaßnahmen
- Überwachung und Bearbeitung von Wiedereinziehungen
- Fachaufsicht der Bewilligungsstellen
- Berichterstattung gegenüber Land, Bund, EU und Bescheinigender Stelle
- Transparenzinitiative

- Auszahlung staatlicher Finanzhilfen zur Beseitigung der Schäden aufgrund des Starkregens und des Hochwassers am 14. und 15. Juli 2021

Personal

In der Auszahlenden Stelle sind acht Bedienstete beschäftigt. Neben der Gruppenleitung sind vier Bedienstete in der Sachgebietsleitung eingesetzt, davon ist Stelle bis Ende März 2026 befristet. Des Weiteren werden drei Bedienstete in der Sachbearbeitung eingesetzt.

Arbeitsschwerpunkte 2025

Grundsätzlich ist die Auszahlung der Beihilfen immer als Priorität 1 anzusehen, damit aber die dazu erforderlichen Mittel durch die EU bewilligt und bereitgestellt werden müssen die folgenden Arbeiten ordnungsgemäß und fristgerecht erfüllt werden:

- Die Überwachung und Bearbeitung der Wiedereinzahlung zu Unrecht gezahlter Beihilfen
- Die Wahrnehmung der obersten Fachaufsicht über die für die Agrarförderung zuständigen Stellen (Bewilligungsstellen)
- Die regelmäßigen Berichterstattungen hinsichtlich der getätigten Auszahlungen oder Einnahmen (EGFL u. ELER)
- Die Zusammenstellung und Vorlage aller notwendigen Unterlagen für den jährlichen buchhalterischen Rechnungsabschluss bei der EU-Kommission (einschließlich Erklärung über deren Vollständigkeit und Richtigkeit)
- Die Zusammenarbeit mit dem für die Bescheinigung des Rechnungsabschlusses zuständigen Wirtschaftsprüfers (Bescheinigende Stelle) und die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Prüforganen der Europäischen Union
- Die jährliche Veröffentlichung der Empfänger von Agrarsubventionen (Transparenzinitiative)

Leistungen 2025

Im Jahr EU-Haushaltsjahr 2025 (16.10.2024 – 15.10.2025) wurden durch die Auszahlende Stelle im Bereich des EGFL insgesamt ca. 215 Mio. € und im Bereich des ELER insgesamt ca. 107 Mio. € an Landwirte, Winzer und Akteure im ländlichen Raum ausgezahlt (siehe Tabelle 4). Im Bereich der Wiederaufbauhilfe wurden im insgesamt rund 6 Mio. € ausgezahlt.

EGFL	
Direktzahlungen	186.468.953,81 €
Umstrukturierungsbeihilfe	5.298.799,45 €
Mehrgefahrenversicherung	4.505.248,66 €
GMOW-investiv	4.775.167,98 €
Gemeinsame Marktordnung Gemüse und Obst	6.750.196,34 €
ELER	
Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM)	53.672.558,45 €
Ausgleichszulage	8.742.069,86 €
ELER-investiv	38.410.767,33 €
Agrarfrostbeihilfe	6.501.917,99 €
EU-Schulprogramm	6.867.580,55 €
Wiederaufbauhilfe	
investiv	4.521.281,54 €
flächenbezogen	1.438.572,11 €

Tabelle 3: Übersicht der Auszahlungen EU-HH-Jahr 2025:

Des Weiteren hat die Auszahlende Stelle im EU-Haushaltsjahr 2025 insgesamt 3.851 Rückforderungen (Wiedereinziehungen zu Unrecht gezahlter Beihilfen) mit rund 5,5 Mio. € bearbeitet. Zu der Bearbeitung gehört auch die Verlaufserfassung von Widersprüchen und Gerichtsverfahren sowie die Überwachung von Mahn- und Vollstreckungsverfahren.

Im Jahr 2025 wurden bei acht Bewilligungsstellen fachaufsichtliche Prüfungen durchgeführt.

Die regelmäßige Berichterstattung (gegenüber Land, Bund und EU) sowie die Veröffentlichung der Empfänger von Mitteln aus den europäischen Agrarfonds erfolgten termingerecht.

Besonderheiten 2025

2025 hat die Auszahlende Stelle Rheinland-Pfalz in mehreren Bereichen besonders herausgestochen:

Trotz der komplexen Förderlandschaft wurden alle Fördermittel fristgerecht und korrekt ausgezahlt.

Neue Regelungen aus der EU-Förderperiode wurden auch bei teilweise engen Zeitrahmen erfolgreich umgesetzt.

Durch weitere Digitalisierung von Arbeitsschritten und optimierten Workflows wurden Abläufe spürbar beschleunigt.

Auch bei Sonderprogrammen oder kurzfristigen Fördermaßnahmen zeigte sich die Auszahlende Stelle als verlässlich, reaktionsschnell und gesetzeskonform.

Sie war weiterhin eine verlässliche Schnittstelle zwischen Ministerium, Bewilligungsstellen, Antragstellern und Prüfbehörden.

Kurz: 2025 war ein Jahr, in dem die Auszahlende Stelle nicht nur „abgewickelt“, sondern gestaltet, stabilisiert und vorangetrieben hat.

Resümee und Ausblick 2026

Das Jahr 2025 war für die Auszahlende Stelle Rheinland-Pfalz von großen Herausforderungen, strukturellen Anpassungen und einer wachsenden Verantwortung geprägt. Die Umsetzung neuer EU-Vorgaben, insbesondere im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP), erforderte ein hohes Maß an Flexibilität und Fachwissen. Dennoch konnten alle Fördermittel verlässlich, fristgerecht und ordnungsgemäß ausgezahlt werden.

Rheinland-Pfalz zahlte sogar bundesweit als erstes Bundesland die Direktzahlungen aus, dies wird auch für dieses Jahr angestrebt.

Besonders hervorzuheben ist die kontinuierliche Weiterentwicklung digitaler Prozesse, durch die Abläufe effizienter und transparenter gestaltet wurden. Die Auszahlende Stelle konnte sich erneut als verlässliche und kompetente Schnittstelle zwischen Politik, Verwaltung und Praxis beweisen.

Auch zukünftig wird die Auszahlende Stelle vor wichtigen Aufgaben stehen. Die weitere Digitalisierung und Automatisierung von Arbeitsabläufen bleibt ein zentrales Ziel, um die Effizienz weiter zu steigern.

Zudem sind die Umsetzung anstehender rechtlicher Änderungen sowie die Einhaltung neuer EU-Prüfstandards zu gewährleisten. Die Zusammenarbeit mit Bewilligungsstellen, Ministerien und externen Kontrollinstanzen soll weiter gestärkt und ausgebaut werden.

Die Auszahlende Stelle wird auch weiterhin alles daransetzen, die öffentliche Mittelverwendung rechtssicher, transparent und serviceorientiert umzusetzen.

Autor: Torben Alles

11. Abteilung 420 Landentwicklung und ländliche Bodenordnung

Einleitung

Die Abteilung Landentwicklung und ländliche Bodenordnung (420) ist organisiert in drei Bodenordnungsgruppen:

- Verfahrensbereich Weinbau
- Verfahrensbereich Infrastruktur
- Verfahrensbereich Landwirtschaft.

In diesen drei Gruppen werden Flurbereinigungsverfahren bearbeitet. Jedem Gruppenleiter wurde neben der Verfahrensleitung auch die Organisation einer Arbeitsgruppe übertragen. Dies sind die Arbeitsgruppen:

- Problembehandlung in der Weinbergszweitbereinigung
- Nachführung des Verbindungswegenetzes in den Weinbaugemeinden
- Ermittlung neuer Ansätze für landwirtschaftliche Zweitbereinigungsverfahren.

Durch die Abteilungsleitung werden die Anträge auf Flurbereinigung im Rahmen des Interessenbekundungsverfahrens bearbeitet und die Weinbaugemeinden bei der Vorbereitung von Bodenordnungsverfahren auf Grundlage des Steillagenkonzeptes und des Moselprogramms 2.0 (Handlungsrahmen zur Weiterentwicklung der Weinkulturlandschaft mit Beispielen für verschiedene Ansätze in der Weinbergsflurbereinigung) betreut.

In der Abteilung werden überwiegend Weinbergsflurbereinigungsverfahren und landwirtschaftliche Flurbereinigungsverfahren betreut. Es gibt zudem Wald-, Dorf- und zwei Unternehmensverfahren. Mit dem Verfahren Oberlauf Kleine Dhron dient ebenfalls ein Verfahren der Umsetzung eines Flussgebietsentwicklungskonzeptes und der Wasserrahmenrichtlinie. Somit wird eine breite Spannweite an unterschiedlichen Verfahrensmöglichkeiten angeboten.

Im Jahre 2025 wurden in der Abteilung Landentwicklung und Ländliche Bodenordnung 46 ländliche Bodenordnungsverfahren nach dem FlurbG (§§ 1, 86, 87) mit einer Verfahrensfläche von ca. 15.200 ha (davon 7.000 ha vor dem Besitzübergang) in der Stadt Trier, den Landkreisen Trier-Saarburg, Bernkastel-Wittlich, Birkenfeld, Rhein-Hunsrück und dem Vulkaneifelkreis bearbeitet. Zudem wurden drei Freiwillige Landtauschverfahren durchgeführt. (LT Trier, LT OMXV, LT Eckfeld) Zusätzlich zu den beiden Verfahren Retterath-Ahrbach und Oberelz-Lirstal (beide Landkreis Vulkaneifel) wurde der Abteilung Landentwicklung und Ländliche Bodenordnung am DLR Mosel die Bearbeitung des Verfahrens Büchel aus dem Landkreis Cochem-Zell übertragen.

In diesem Jahr wurde seitens des Ministeriums die Freigabe für das Verfahren Wolf – Klosterberg erteilt. Derzeit befinden sich fünf Verfahren in der projektbezogenen Voruntersuchung Arenrath (LN), Pantenburg, Trarbach (Wald), Thörnich - Auf Rudem und Waldrach (WG).

Übergeordnete Aufgaben

In folgenden Bereichen wird übergeordnet unterstützt und mitgearbeitet:

- Unterstützung und Beratung der lokalen LEADER-Aktionsgruppen (LAG)
- Regionalinitiative Mosel: Erhebliche Unterstützung von diversen Projekten und Mitarbeit beim Projekt „Lebendige Moselweinberge“ in der Säule Natur und Landschaft
- Bearbeitung der Förderanträge zum Wirtschaftswegebau außerhalb der Flurbereinigung und zu den investiven Maßnahmen
- Flächenbörse

Gesteckte Ziele und Wertung der Zielerreichung

Die Zielerreichung kann positiv gewertet werden. Voraussichtlich werden von 17 Meilensteinen (ca. 6.908 ha) 15 Meilensteine (ca. 6.671 ha) erreicht. Drei Landtauschverfahren (41 ha) wurden durchgeführt. Somit liegt die Zielerreichung bezogen auf die Hektare bei ca. 95 Prozent.

Geplant waren zuwendungsfähige Ausführungskosten von 3,95 Mio. EUR. Voraussichtliche werden 3,77 Mio. EUR verausgabt. Die Zielerreichung liegt ebenfalls bei 95 Prozent.

Personal

Die Abteilung bestand zum 01.01.2025 aus insgesamt 57 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (incl. einer Auszubildenden zur Vermessungstechnikerin und einem kombiniert Studierenden der Fachrichtung Geoinformatik und Vermessung), die in vielfältiger Weise mit der Durchführung von ländlichen Bodenordnungsverfahren beschäftigt sind. Ein Mitarbeiter wurde dieses Jahr in den Ruhestand verabschiedet. Bis zum Jahr 2030 ist die Zielzahl von 51 Arbeitskräften (AK) zu erreichen.

Ein Mitarbeiter untersteht direkt dem Abteilungsleiter für Querschnittsaufgaben, wie Berichtswesen, Finanzierung und sonstige Meldungen an Oberbehörden (Controlling).

Neubesetzte Stellen:

Die Stellen Bautechniker und Vermessungstechniker in Trier konnte nachbesetzt werden. In Bernkastel-Kues konnte ein Auszubildender zum Vermessungstechniker und ein kombiniert Studierender eingestellt werden.

Über Wissenstransfer-, Demonstrations- und Informationsmaßnahmen (EL-0802-01) im GAP-SP in RLP können zwei Stellen für die Umsetzung der Flächenbörse und der Wasserrahmenrichtlinie eingestellt werden. Beide Stellen sind im Besetzungsverfahren.

Arbeitsschwerpunkte 2025

Für die Abteilung hat grundsätzlich die Bearbeitung und Neuausrichtung des Moselprogramms mit den verschiedenen Ansätzen in der Weinbergszweitbereinigung eine hohe Priorität. Die in den letzten Jahren durchgeführte Interessensabfrage hat darüber hinaus einen weiterhin hohen Bedarf an Flurbereinigungsverfahren im

Entwicklungsschwerpunkt der VG Hermeskeil und VG Saarburg-Kell ergeben. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Abarbeitung von Altverfahren.

Auch die Bearbeitung der Flurbereinigungsverfahren mit dem Programmsystem LEFIS (Landentwicklungsfachinformationssystem) hat weiterhin eine hohe Priorität. Alle neuen Verfahren (ca. 28 Verfahren) werden mit diesem Programm bearbeitet. Nur die Altverfahren (ca. 18 Verfahren), die in den nächsten 3 bis 5 Jahren abgeschlossen werden, werden noch mit den alten Programmsystemen GRIBS und REDAS bearbeitet.

Ein weiterer Schwerpunkt bildet der Umstieg auf die E-Akte. Dadurch kam es auch im aktuellen Jahr noch zu Anpassungsschwierigkeiten.

Im Bereich der Landespflege wurde landesweit eine Arbeitsgruppe zum Einsatz von QGIS eingerichtet. Auch der Wege- und Gewässerplan soll zukünftig über QGIS erstellt werden. Ebenso wurde eine landesweite Arbeitsgruppe eingerichtet, um das Nachfolgemodell für LEFIS zu programmieren.

Besonderheiten 2025

Weitere Mittelverwendung in der Abteilung 420:

Im Bereich der Förderung des Wirtschaftswegebaues außerhalb der Flurbereinigung wurden dieses Jahr 8 Projekte betreut, so dass ein Zuschuss in Höhe von 111.000 EUR ausgezahlt werden konnte.

Im Jahr 2025 wurden Werkverträge mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 226.499 EUR zur Unterstützung von vermessungstechnischen und landespflegerischen Arbeiten sowie für bautechnische Untersuchungen abgeschlossen (Stand: 01.11.2025).

Ausbildung:

In der Abteilung Landentwicklung wird in nicht unerheblichem Umfang Ausbildungsleistung für kombiniert Studierende, Techniker, Anwärter und Praktikanten erbracht:

Bernkastel-Kues: seit 01.08.2025 Ausbildung eines Auszubildenden, 45 Tage für 5 Praktikanten, 57 Tage für Referendare und Kombiniert Studierende, 10 Tage für Anwärter der Vermessungs- und Katasterverwaltung (3 Personen), zudem haben 4 Mitarbeiter im Prüfungsausschuss mitgewirkt (38 Tagen) und an Ausbildungsmessen teilgenommen (1 Tag).

Trier: Ausbildung von einer Auszubildenden bis 26.07.2025, 16 Tage für 3 Praktikanten, Anwärter 2 EA ab 26.07.2025, 3 EA ab 01.09.2025, zudem haben Mitarbeiter im Prüfungsausschuss mitgewirkt (4 Tage) und an Ausbildungsmessen teilgenommen (2 Tage).

Resümee und Ausblick 2025

Die Einarbeitung neuer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie die Abarbeitung der Verfahren über das Programmsystem LEFIS spielen weiterhin eine wichtige Rolle. Es ist ebenso wichtig, dass nicht nur der Moderationsprozess in den Weinbaugemeinden,

sondern auch in den landwirtschaftlich geprägten Gebieten vorangetrieben wird. Hierbei spielt in den Weinbaugemeinden die Flächenbörse eine wichtige Rolle. In den landwirtschaftlich geprägten Regionen werden die aktuellen Landnutzungskonflikte (u.a. Windkraft, Photovoltaik, Wasserrahmenrichtlinie, Starkregenschutzkonzepte, Klimaanpassungsmaßnahmen) durch Flächenmanagement weiter begleitet.

Im Hinblick auf die Bearbeitung der Landespflege in den Flurbereinigungsverfahren hat der Umbruch begonnen und wird in den nächsten beiden Jahren durch das Ausscheiden weiterer Mitarbeitenden fortgesetzt. Die vermessungstechnische Bearbeitung ist sichergestellt. Sollten jedoch mehrere Mitarbeitende vor dem Erreichen der Regelaltersgrenze ausscheiden, kann es zu Verzögerungen in der Verfahrensbearbeitung kommen. Die Arbeitsplanung ist dem entsprechend angepasst. Die zuvor genannten Verfahren in der Projektuntersuchung sollen 2026 weitestgehend neu eingeleitet werden, so dass die zur Schlussfeststellung anstehenden Verfahren kompensiert werden können. Langfristig ist bei einer Zielzahl von 51 Arbeitskräften die Bearbeitung von 45 Bodenordnungsverfahren vorgesehen.

Steillagenweinbau BKS (Gruppe 422)

Autor: Jürgen Thielen

Personal

Die Gruppe bestand zum 01.01.2025 aus insgesamt 16 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen. Der bisherige Gruppenleiter hat die Gruppe zum 01.05.2025 verlassen und seit dem 01.08.2025 kam ein neuer Auszubildender hinzu.

Für die Unterstützung der Technischen Zentralstelle im Rahmen der Einführung des Programmsystems LEFIS sowie der Anwenderbetreuung im Außendienst wird ein Vermessungssachbearbeiter in einem Umfang von insgesamt 0,1 Arbeitskraft (AK) außerhalb des originären Sachgebietes eingesetzt.

Es findet ein gruppenübergreifender Einsatz im Bereich Bau, Landespflege, Verwaltung sowie GRIBS- und LEFIS-Betreuung in den anderen Gruppen statt.

In der Gruppe gibt es drei Mitarbeiter, welche die Ausbildereignungsfähigkeit besitzen. Diese sind für die Koordinierung der Ausbildungspläne verantwortlich.

Von diesen drei Ausbildern sind zwei Mitarbeiter im Prüfungsausschuss tätig.

Arbeitsschwerpunkte in 2025

Folgende Arbeitsschwerpunkte sind anhand der Zielvereinbarung festgelegt:

- Projektbezogene Untersuchung im Verfahren Pantenburg (Dorf)
- Anordnung des geplanten Verfahrens Wolf (Klosterberg)
- Die Planfeststellung/Plangenehmigung des Wege- und Gewässerplans in dem WG Verfahren Kinheim
- Die Planfeststellung/Plangenehmigung des Wege- und Gewässerplans in dem LN-Verfahren Thalfang Nord.
- Besitzübergang im Verfahren Bernkastel-Braunes

- Schlussverwendungsnachweis im Verfahren Bernkastel und Bernkastel-Schloßberg
- Wertermittlung in den Verfahren Oberelz-Lirstal und Retterath-Arbach
- Weiterbearbeitung der WG-Verfahren; insbesondere Ausbau

Leistungen in 2025

Insgesamt werden 6 Meilensteine erreicht (geplant: 7 Meilensteine). Der Wege- und Gewässerplan im Verfahren Kinheim kann aufgrund der parallelen Bearbeitung von zwei Verfahren erst im nächsten Jahr aufgestellt werden.

Infrastruktur BKS (Gruppe 423)

Autor: Tobias Nelius

Personal

Die Gruppe bestand zum 01.01.2025 aus insgesamt 17 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen. Eine Mitarbeiterin hat im Laufe des Jahres die Gruppe verlassen. Für die Unterstützung der Technischen Zentralstelle im Rahmen der Einführung des Programmsystems LEFIS sowie der Anwenderbetreuung werden zwei Vermessungssachbearbeiter in einem Umfang von insgesamt 0,7 AK außerhalb des originären Sachgebietes eingesetzt.

Es findet ein gruppenübergreifender Einsatz im Bereich Bau, Landespflege, Verwaltung sowie GRIBS- und LEFIS-Betreuung in den anderen Gruppen statt.

In der Gruppe gibt es einen Mitarbeiter, der die Ausbildereignungsfähigkeit besitzt.

Zwei Mitarbeiter sind im Prüfungsausschuss für den gehobenen Dienst tätig.

Arbeitsschwerpunkte in 2025

Folgende Arbeitsschwerpunkte sind anhand der Zielvereinbarung festgelegt:

- Die Schlussverwendung/Schlussfeststellung in den Verfahren Longkamp-Kommen und Altrich-Platten-Wengerohr
- Die Schlussverwendung in den Verfahren Wehlen-Sonnenuhr, Maring-Novian und Honigberg und Irmenach
- Vorlage des Flurbereinigungsplanes in den Verfahren Leiwien (Bubental) und Starkenburger Höhe
- Aufstellung und Abstimmung der Wege- und Gewässerpläne in den Verfahren Büchel und Zeltingen-Himmelreich II
- Moderation zum Wege- und Gewässerplan im Verfahren Ürzig (Würzgarten)
- Abschluss der Wertermittlung im Verfahren Zeltingen-Himmelreich II
- Weiterbearbeitung und Änderung der Wege- und Gewässerpläne in den Verfahren, Graach (Himmelreich), Leiwien (Bubental) und Maring-Novian-Sonnenuhr.

- Moderation und Erstellung von projektbezogenen Untersuchungen in Arenrath und Trarbach (Wald)

Leistungen in 2025

Voraussichtlich werden 4 Meilensteine erreicht (geplant: 4 Meilensteine).

Die Verfahren Longkamp-Kommen und Altrich-Platten-Wengerohr konnten noch nicht schlussfestgestellt werden, da die Aufstellung und Prüfung der Schlussverwendungsnachweise mit erheblichem Aufwand sowie Systemumstellungen verbunden war. Zudem wurde ein Freiwilliger Landtausch durchgeführt.

Die Aufstellung und Änderung der Wege- und Gewässerpläne in verschiedenen Verfahren verzögert sich aufgrund von Personalengpässen. Hier ist eine geeignete Nachbesetzung im Bereich SGL Landespflege erforderlich.

Landwirtschaft Trier (Gruppe 424)

Autor: Simon Liefgen

Personal

Die Gruppe bestand zum 01.01.2025 aus insgesamt 20 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen (inkl. einer Auszubildenden die im Laufe des Jahres die Ausbildung beendete und nach erfolgreichem Abschluss in die Anwärterzeit übernommen wurde). Von den Gruppenmitgliedern ist eine Person im Laufe des Jahres in den Ruhestand verabschiedet worden. Hinzugekommen sind vier Mitarbeiter, einer durch Umsetzung aus einer anderen Gruppe, einer durch Versetzung von der ADD und zwei durch Neueinstellung.

Es findet ein gruppenübergreifender Einsatz in den Bereichen Bau, Landespflege, Verwaltung sowie GRIBS- und LEFIS-Betreuung in den anderen Gruppen statt.

In der Gruppe gibt es zwei Mitarbeiter, die die Ausbildereignungsfähigkeit besitzen. Diese sind für die Koordinierung der Ausbildungspläne verantwortlich.

Zwei weitere Gruppenmitglieder sind im Prüfungsausschuss tätig.

Eine Mitarbeiterin gehört dem Personalrat an und eine Person hat die Funktion als Schwerbehindertenvertretung übernommen.

Arbeitsschwerpunkte in 2025

Folgende Arbeitsschwerpunkte sind anhand der Zielvereinbarung festgelegt:

- Ausbau im Bewässerungsprojekt Untere Ruwer
- Abarbeitung der Widersprüche im Verfahren Detzem (WG), Teilgebiet 1 „In der Löff“ inklusive Aufstellung der 1. Änderung des Wege- und Gewässerplans
- Genehmigung der 3. Änderung des Wege- und Gewässerplans im Verfahren Trier-Tiergartental inklusive Vorlage des Nachtrags zum Flurbereinigungsplan und Abgabe der verbliebenen Widersprüche an die Spruchstelle

- Herbeiführung einer Genehmigung zum Wege- und Gewässerplan im Verfahren Leuktal
- Die Vorlage des Flurbereinigungsplans im Verfahren Waldrach (Ort)
- Aufstellung des Wege- und Gewässerplans im Verfahren Ensch
- Vorbereitung der Rohplanvorlage im Verfahren Leuktal
- Schlussverwendung in den Verfahren Nittel V, Teilgebiet 2 „Spiesberg“ und Hentern

Leistungen 2025

Voraussichtlich werden 5 Meilensteine erreicht (geplant: 6 Meilensteine). Aufgrund personeller Engpässe durch Erkrankungen und der verstärkten Einbindung der federführenden Sachgebietsleiterin Bau beim Ausbau im Pilotprojekt zur Weinbergsbewässerung wird die Genehmigung des Anlageplans im Verfahren Ensch erst in 2026 erfolgen.

Zusätzlich konnte im Rahmen der Sommerreise der Ministerin der Abschluss des Flurbereinigungsverfahrens Thörnich (Ritsch) gefeiert werden (siehe Anhang).

Darüber hinaus wurden in der Gruppe die freiwilligen Landtauschverfahren Trier und Obermosel XV angeordnet.

Anhang:

Feierlicher Abschluss des Flurbereinigungsverfahrens Thörnich (Ritsch); Besonderer Dank an ehrenamtliche Vorstandsmitglieder

Mit einer feierlichen Veranstaltung wurde das vereinfachte Flurbereinigungsverfahren in der Weinbergslage Thörnicher Ritsch offiziell abgeschlossen. Nach mehr als 15 Jahren Planung und Umsetzung ist es gelungen, eine der exponiertesten Steillagen an der Mosel nachhaltig zu sichern und für die kommenden Generationen in der Bewirtschaftung zu halten.

Die 22 Hektar große Lage oberhalb der Mosel war zuvor durch zersplitterten Grundbesitz, fehlende Erschließung und aufwendige Handarbeit in ihrer Nutzung stark gefährdet. In der Flurbereinigung wurden über 1.200 Kleinstparzellen neu geordnet: Aus ehemals durchschnittlich 350 m² großen Flurstücken entstanden nun rund 120 neue Parzellen mit einer Durchschnittsgröße von etwa 2.350 m².

Besonders sichtbar ist der Fortschritt durch die neue Erschließung und Mechanisierung: Acht moderne Monorackbahnen sowie vier Laufschiene für das Raupenmechanisierungssystem (RMS) erleichtern künftig die Bewirtschaftung des extrem steilen Hanges. So können auch Flächen, die zuvor brachgefallen waren, wieder bepflanzt werden. Insgesamt wurden rund 1,96 Millionen Euro investiert, die zu 90 % durch Fördermittel von Bund und Land gedeckt sind.

Neben der weinbaulichen Nutzung wurde auch an den Tourismus gedacht: Die beiden historischen Klettersteige „Enggasspfad“ und „Ritschpfad“ wurden reaktiviert und mit neuen Informationstafeln ausgestattet. Damit ist die Thörnicher Ritsch nicht nur für

Winzerinnen und Winzer, sondern auch für Gäste ein Erlebnis. Denn Flurbereinigung bedeutet nicht nur die Neuordnung von Flächen, sondern kann auch in vielen weiteren Bereichen wie dem Tourismus und der Landespflege positive Beiträge leisten.

„Mit der Flurbereinigung ist es gelungen, die WeinKulturLandschaft Mosel langfristig zu erhalten und fit für die Zukunft zu machen“, betonte Anna Zenz, als amtierende Mosel-Weinkönigin. Ihren besonderen Dank richteten Frau Staatssekretärin Dick-Walther und der Dienststellenleiter des Dienstleistungszentrums Ländlicher Raum Mosel, Herr Norbert Müller dabei an die Mitglieder des Vorstandes der Teilnehmergeinschaft, die im gesamten Verfahren viel ehrenamtliches Engagement eingebracht haben. Bereits jetzt gibt es Überlegungen, das Verfahren in angrenzenden Bereichen fortzuführen.



© Dienstleistungszentrum ländlicher Raum Mosel, v.l.n.r.: Julian Ludes, Mosel-Weinkönigin Anna Zenz, Klaus Thul, Petra Dick-Walther (Staatssekretärin, Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau), Thomas Ludwig (Vorsitzender des örtlichen Bauern- und Winzerverbandes), Norbert Müller (Dienststellenleiter Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Mosel), Bernhard Kronauer, Joachim Geiben (stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Teilnehmergeinschaft), Torben Alles (Abteilungsleiter DLR Mosel), Josef Longen, Thomas Linnertz (Präsident der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion)

Ein wichtiger Schritt zum Erhalt einer intakten Weinbergkulturlandschaft an der Mosel

Am 6. November informierte das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Mosel dazu, wie man geschlossene Rebareale an der Mosel erhalten will. Rund 70 Teilnehmende informierten sich über die neuen Ansätze der vom DLR Mosel ins Leben gerufenen „Flächenbörse“. Die Notwendigkeit eines klugen Flächenmanagements resultiert aus zwei Gründen. Erstens werden, durch den sich seit Jahren anbahnenden Strukturwandel, eine Vielzahl von Rebflächen von auslaufenden Betrieben frei werden und eine Übernahme durch jüngere Betriebsleiter erscheint als ungewiss. Zweitens werden die angespannte Marktlage und die sinkende Nachfrage für Wein unweigerlich zu einem Rückgang der Rebfläche führen.



© Dienstleistungszentrum ländlicher Raum Mosel, Informationsversammlung zur Flächenbörse

Ziel der Initiative ist es, diese Entwicklung aktiv zu steuern, um einen Flickenteppich in der Kulturlandschaft möglichst zu vermeiden und darüber hinaus qualitativ gute Weinberge, langfristig in der Bewirtschaftung zu halten.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die bestehenden Konzepte der Flurbereinigung, des freiwilligen Landtausches und des Flächenmanagements, die als Grundlage für die Flächenbörse dienen. Aus weinbaulicher Sicht wurde die zunehmende Zahl von Brachflächen als große Herausforderung für die Betriebe und das Landschaftsbild der Moselregion herausgestellt.

Die vorgestellte Flächenbörse des DLR Mosel bietet eine unkomplizierte Möglichkeit, Flächen abzugeben, zu übernehmen, zu tauschen oder zu arrondieren. Sie richtet sich an Winzerinnen und Winzer aber ebenso auch an Kommunen, die Brachflächen vermeiden und die Bewirtschaftungsstrukturen verbessern möchten. Durch direkte Vermittlung oder Ringtauschmodelle soll die Bewirtschaftung dorthin verlagert werden, wo sie möglichst wirtschaftlich und nachhaltig erfolgen kann.

Für diese wichtige Aufgabe stellt das DLR Mosel eigens einen Mitarbeiter ein. Neben der Erfassung potentieller Flächenentwicklungen wird es vor allem dessen Aufgabe sein, durch gezielte Gespräche vor Ort als unabhängiger Vermittler passgenaue Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten. In der Diskussion zeigte sich große Zustimmung seitens der Teilnehmenden: Die Flächenbörse wurde als zielführende und praxisnahe Initiative bewertet, die wesentlich zum Erhalt einer intakten Kulturlandschaft beitragen kann, indem zusammenhängende Kernzonen erhalten bleiben. Winzerinnen und Winzer sind hiermit aufgerufen, aktiv Flächen zu melden, die sie abgeben, übernehmen oder innerhalb ihrer Gemarkung tauschen möchten. Auch Flächen, deren Eigentümer zunächst unbekannt sind, sollten gemeldet werden, um mögliche Lösungen zu erarbeiten.

Autor: Matthias Porten

12. Abteilung 440 Weinbau und Oenologie, Berufsbildende Schule

Einleitung

Die Erhaltung der Weinkulturlandschaften in den rheinland-pfälzischen Steillagenweinbaugebieten durch Erhaltung des Weinbaus und Bewirtschaftung, qualitätsoptimierte Vinifikation sowie Vermarktung ist das Ziel der Arbeit der Abteilung Weinbau und Oenologie des DLR Mosel. Hierzu gehören folgende Bausteine:

Die Abteilung Weinbau und Oenologie ist in zwei Gruppen, Weinbau (441) sowie Oenologie (442) gegliedert. Die Berufsbildende Schule für Weinbau ist elementarer Bestandteil der Abteilung. Die Organisationseinheiten Lehr- und Versuchsweingut (441) und Labor (442) sind formal den jeweiligen Gruppen zugeordnet. Die Arbeitsweise erfolgt gruppenübergreifend und themenbezogen. Die Abteilung ist schematisch in Abbildung 7 dargestellt.

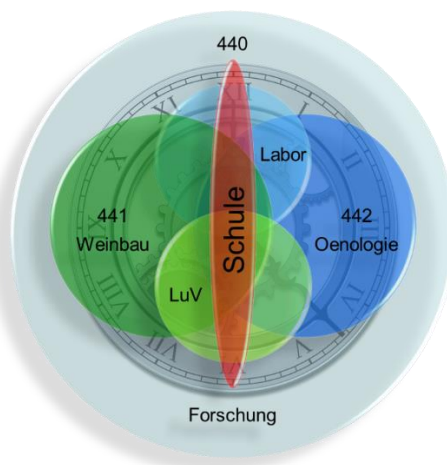


Abbildung 7: Schematische Gliederung der Abteilung 440

Übergeordnete Aufgaben

- Berufsbildende Schule

In der Berufsbildenden Schule werden 59 Schülerinnen und Schüler der Berufsschule, Fachrichtungen Winzerin / Winzer und Weintechnologin / Weintechnologe in insgesamt vier Klassen unterrichtet. Ausbildung, Weiterbildung und Beratung sind wichtige Elemente zur Entwicklung der weinerzeugenden Betriebe und damit zur Erhaltung und Weiterentwicklung der Weinkulturlandschaft Mosel.

- Fachschule

Zur Einrichtung einer Fachschule wurde eine Informationsveranstaltung durchgeführt, an der über 30 Interessierte teilnahmen. Aufgrund des großen Interesses wurde beschlossen, die Fachschule ab dem 2. November 2026 einzurichten.

Die Ausschreibung zur Anmeldung wurde bereits veröffentlicht; die Bewerbungsfrist endet am 31. Januar 2026.

Bei ausreichender Teilnehmerzahl wird die Fachschule in Bernkastel als dislozierte Klasse des DLR RNH eingerichtet.

- Wissensgenerierung

Grundlage für einen kompetenten, aktuellen und angepassten Wissenstransfer bildet das Versuchswesen und die angewandte Forschung. Nur durch ein eigenes, regionales Versuchswesen und die angewandte Forschung können aktuelle, gebietsrelevante als auch allgemeine zukunftssträchtige Probleme untersucht und Lösungen erarbeitet werden. Nur durch diese Arbeitsweise können Innovationen generiert und neue Technologien auf Praxistauglichkeit untersucht werden und somit in die Praxis transferiert werden. Für dieses Versuchswesen und die Durchführung der Forschungsarbeiten ist das Lehr- und Versuchsweingut für Steillagenweinbau als integrativer Bestandteil der Abteilung ebenso notwendig wie das weinchemische und biologische Speziallabor. Besonders die Zusammenarbeit mit Hochschulen wird intensiviert, um durch aktuelle Bachelor-, und Masterarbeiten sowie durch Betreuung von Promotionen am aktuellen Wissenstransfer, über die Forschungsarbeiten innerhalb der Bund-Land-Vereinbarung mit dem JKI hinweg, teilzunehmen. Innerhalb von verschiedenen Verfahren werden eine Reihe von Forschungsanträgen gestellt.

- Wissenstransfer

Die im Rahmen der Wissensgenerierung gewonnenen Erkenntnisse werden unmittelbar in die weinbauliche und oenologische Praxis (überwiegend Weinbaubetriebe und Kellereien) transferiert. Dabei werden vielfältige Medien in Form von Print, Mailing, Seminaren, Workshops etc. genutzt. Zentrales Element des Wissenstransfers ist die „Integrierte Weinbau Rahmenempfehlung“, der „Praxisleitfaden Oenologie“ sowie die WebSeminare und Workshops im digitalen Format. Diese werden unter dem Format WOW „Weinbau Oenologie Weiterbildung“ durchgeführt. (Abbildung 8).



Abbildung 8: Gliederung WOW

Gesteckte Ziele und Zielerreichung

Ziel der Abteilung Weinbau und Oenologie, Berufsbildende Schule ist den rheinland-pfälzischen Steillagenweinbau im Allgemeinen und speziell an Mosel und Ahr in der Entwicklung zu einer ökonomisch, ökologisch und sozialen nachhaltigen Wirtschaftsweise zu begleiten. Durch einen breit aufgestellten Ansatz in der Verwirklichung des Dreiklangs zwischen Berufsausbildung, Wissensgenerierung (auch über Drittmittelprojekte) und Wissensaustausch sehen wir die Zielerreichung auf gutem Weg.

Weinbau, Lehr- und Versuchsweingut (Gruppe 441) Autor: Dr. Matthias Porten

In der Gruppe Weinbau, Lehr – und Versuchsweingut sind 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie sechs Auszubildende beschäftigt. Teilweise sind die Beschäftigungen durch Drittmittel befristet.

Personal

- Im Laufe des Jahres 2025 konnte eine Sachgebietsleiterstelle nachbesetzt werden.

Arbeitsschwerpunkte 2025

Schwerpunkte 2025 in der Forschung sind:

- QualiSelect
- EIP Agri Projekt Laser:viculture : Automatisierung qualifizierter Schnittarbeiten im Weinbau auf der Basis eines Lasers
- EIP Agri Projekt: Drone:establish

Schwerpunkte 2025 im Versuchswesen Weinbau und Versuchswesen Pflanzenschutz sind:

- Versuche zur Drohnenspritzung mit Rotationszerstäubern
- Rebschutzversuche zur Entwicklung Fungizideinsparungsstrategien

- Testung von Recyclingtechnik in der Steillage
- Versuche zum Nichtheftsystem
- Testung von qualitätserhaltenden Maßnahmen durch das System Vitipuls
- Versuche zu Rebsorten/Klone/Unterlagen zur Entwicklung von Anpassungsstrategien an den Klimawandel

Schwerpunkte 2025 beim Beratungs- und Weiterbildungsangebot:

- Drohnenvorfürhungen
- Seminare zum Wundarmen Rebschnitt
- Rebschutzberatung inkl. Fortbildungen zur Sachkunde im Pflanzenschutz (auch als Web-Seminar)
- Fortbildungen zur Düngegesetzgebung
- Veröffentlichungen in Fachmedien

Leistungen 2025

Die Wissensgenerierung (Versuchswesen und Forschung) lief im Jahr 2025 planmäßig. Weiterbildungsveranstaltungen im Rahmen der Winterarbeit wurden teilweise als Web-Seminare durchgeführt. Während der Vegetationsperiode fanden hauptsächlich Präsenzseminare (v.a. Rundgänge, Treffpunkte etc.) statt. In Kombination konnte der Winzerschaft ein breites Spektrum an Wissenstransfer angeboten werden.

Besonderheiten 2025

Die Vegetationsperiode war außergewöhnlich. Historisch viele Niederschläge in der Reifephase bedingten v.a. beim Riesling eine schnelle Fäulnis. Dies stellte die Praxis vor immense Herausforderungen, welche aber durch gute Beratungsangebote des DLR Mosel gemeistert werden konnte.

Die Klage gegen das Land wegen Genehmigung der Pflanzenschutzmittelausbringen per Luftapplikation in den Vorkommensgebieten des Moselapollon haben viele Stunden gebunden, um den fachlichen Hintergrund für die Verteidigung aufzuarbeiten.

Resümee und Ausblick 2026

Desaströse Erzeugerpreise in Kombination mit steigenden Kosten stellen Betriebe vor den Ruin. Auf die Marktseite hat das DLR Mosel keinen Einfluss. Das DLR Mosel kann lediglich Wege zur Optimierung der Gestehungskosten aufzeigen. Hierauf wird 2026 ein Beratungsschwerpunkt liegen. Ein weiterer Schwerpunkt wird auf der Etablierung der Sprüh-Drohne in die Praxis gelegt.

Oenologie, Labor (Gruppe 442)

Autor: Dr. Matthias Porten

In der Gruppe Oenologie sind 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Teilweise sind die Beschäftigungen durch Drittmittel befristet.

Um die dienstlichen Aufgaben von Berufsbildender Schule, Beratung und Versuchs- / Forschungswesen adäquat umzusetzen, ist die Projektgruppe weinchemisches und biologisches Speziallabor in der Oenologie eingerichtet. Das Labor ist nach DIN EN ISO 17025:2018 akkreditiert. Hierfür stehen moderne Analysenapparate zur Verfügung.

Personal

- Eine Mitarbeiterin Sachgebietsleiterin Oenologie befindet sich in Elternzeit, die Stelle ist in Vertretung befristet besetzt.
- Ein Mitarbeiterin Lehrerin Oenologie befindet sich in Elternzeit, die Stelle ist in Vertretung befristet besetzt.

Arbeitsschwerpunkte 2025

Schwerpunkte 2025 in der Forschung sind:

- Precision Vinification v.a. Traubensortierung
- Oenologische Anwendung von physikalischen Verfahren

Schwerpunkte 2025 im Versuchswesen Oenologie sind:

- Strategie zu veränderten oenologischen Anforderungen im Rahmen des Klimawandels
- Breitbanddaten durch Labor-/Mikrovinifikation zur handlungsorientieren Anwendung
- Weinstilistik Mosel / Steillage (u.a. Riesling Kabinett)
- Digitalisierung im Keller
- „Entalkoholisierung“ Umsetzung in Weingütern

Schwerpunkte 2025 beim Beratungs- und Weiterbildungsangebot:

- Weiterentwicklung des Praxisleitfadens Oenologie
- Weiterentwicklung WOW Angebote
- Entwicklung von Lehrvideos / Tutorials
- Weiterentwicklung der WebSeminare / Livestream
- Praxistransfer von Lehr- und Versuchsweinen
- Das Potential der Digitalisierung nutzen (z.B. Livestream)
- Optimierung der Präsenzseminare in der Fläche

- Zusammenarbeit mit Vereinen und Gruppierungen wie VEW Mosel im Bereich des Seminarswesens
- Die Anzahl der Veröffentlichungen in Fachmedien und im Internet so zu gestalten, dass im Rahmen eines Projektes mindestens eine Veröffentlichung während der Projektlaufzeit generiert wird

Schwerpunkte 2025 im Weinmarketing & Regionalinitiative:

- Praxistransfer und Koordination des Verbundprojektes „Lebendige Moselweinberge“
- Lehrgang (hybrid) zum Natur- und Erlebnisbegleiter
- Spezifische Weinmarketingseminare (v.a. als WebSeminare)
- Weinmarketingtag Mosel
- Koordination der Säule Natur & Landschaft im Rahmen der Regionalinitiative Mosel

Leistungen 2025

Insbesondere durch die digitalen Informations- und Weiterbildungsformate konnte im Bereich Wissensaustausch ein sehr breites Angebot realisiert werden. Mit dem hybriden Weiterbildungsformat „OenoLive – Technikvorführung“ wurde ein neues Format eingeführt. Es wird über bekannte, neue sowie vor allem innovative oenologische / kellerwirtschaftliche Verfahren informiert und diese im Praxiseinsatz vorgeführt. Dieses neue Format bietet die Möglichkeit Maschinen, Anlagen und Verfahren im Liveeinsatz zu erleben und zu testen (Abbildung 9). Der Praxisleitfaden Oenologie hat sich als Beratungs- & Informations-Standardwerk etabliert. Die Wissensgenerierung lief im Jahr 2025 planmäßig. Im Labor hat sich die wissenschaftlich effektive Laborvinifikation bewährt, hierdurch konnten ganzjährige Fermentationsversuche durchgeführt werden.



Abbildung 9: links OenoLive Werbung; rechts Bild während der Veranstaltung
© Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Mosel

Projekt M%sel - „Alkoholfreier Wein aus der Moselregion“

Um den Weingütern in der Mosel Region innovative Ansätze zur Produktion von alkoholfreien Weinen zu bieten, hatte das DLR Mosel 2024 eine Plattform ins Leben gerufen, die es den Betrieben erleichterte, ihren eigenen Wein professionell entalkoholisieren zu lassen. Diese Initiative zielte darauf ab, die Weingüter zu unterstützen, ihre Produktpalette zu erweitern und auf die steigende Nachfrage nach alkoholfreien Alternativen zu reagieren.

Ein Schlüssel für einen hochwertigen entalkoholisierten Wein stellt der Grundwein dar. Hier wird die Basis in Form eines optimalen Aromapotenzials für das spätere Produkt geschaffen. Aus diesem Grund wurde für die Grundweinbereitung ein Leitfaden für die Vinifizierung der Weine erstellt, um das bestmögliche Aromenpotential für die Entalkoholisierung bereitzustellen. Mit einem qualitativ hochwertiger Grundwein und natürlicher Restsüße in Kombination mit dem neuen Entalkoholisierungs-Verfahren wurde das Fundament für eine herausragende Qualität im Endprodukt gelegt.

Für das Projekt „Gemeinschaftscuvée 2024er Riesling“ hatten sich insgesamt 24 Betriebe angemeldet. Die Verteilung sah folgendermaßen aus:

1. 20 Betriebe stellten jeweils 1.000 Liter Riesling bereit
2. 4 Betriebe stellten jeweils 2.000 Liter Riesling bereit
3. Die Gesamtmenge betrug 28.700 Liter
4. Insgesamt flossen also ca. 38.000 Flaschen über die Plattform in die Betriebe
5. 11.250 Liter wurden als schäumende Variante abgefüllt

Als Idee aus der Teilnehmergruppe wurde der Begriff „KAB ZERO“ als alkoholfreie Weinmarke angestoßen. „Kab“ steht als Synonym für Kabinett-Style / in Kombination mit dem Begriff „Zero“ entsprechend als alkoholfreie Variante (10).



Abbildung 10: Pressekonferenz zum Projekt M%sel & KabZero ©Thomas Brost

Wenn der Weinberg zum Klassenzimmer wird – Symposium zur Woche der Artenvielfalt 2025

Unter dem Titel „Wie kommt der Weinberg in die Schule?“ lud das DLR Mosel am 8. Mai 2025 über 80 Fachleute aus Bildung, Politik, Wissenschaft, Landwirtschaft und Naturschutz ins Bürgerhaus Maring-Noviant ein. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie die Weinbaukulturlandschaft der Mosel zum Lern- und Erlebnisraum für Kinder und Jugendliche werden kann.

Ein Höhepunkt war die Auszeichnung des Grünen Klassenzimmers Maring-Noviant als „LernOrt Nachhaltigkeit Rheinland-Pfalz“ – ein Beispiel dafür, wie Bildung, Ehrenamt und Biodiversität erfolgreich zusammenwirken.

In Fachvorträgen und einer Podiumsdiskussion wurden praxisnahe Ansätze vorgestellt: Schulweinberge, Kinderwingerte und Lernwerkstätten im Freien machen ökologische Zusammenhänge greifbar und fördern nachhaltiges Handeln (Abbildung 11).

„Früher war Natur Lebensraum – heute ist sie oft nur noch ein Bildschirmschoner. Wir müssen Kindern wieder ermöglichen, die Welt mit allen Sinnen zu begreifen.“

Das Symposium zeigte eindrucksvoll, dass Weinberge nicht nur Kultur- und Wirtschaftsraum, sondern auch Bildungsraum mit Zukunft sind – Orte, an denen Wissen Wurzeln schlägt.



Abbildung 11: Symposium zur Woche der Artenvielfalt 2025
© Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Mosel

Weiterbildung „Lebendige Moselweinberge“ 2025

Natur erleben – Wissen weitergeben – Kulturlandschaft bewahren

Seit über zehn Jahren steht die Initiative Lebendige Moselweinberge für gelebte Biodiversität, Umweltbildung und den Dialog zwischen Weinbau, Naturschutz und Landschaftsentwicklung. Unter dem Motto „Nur was man kennt, kann man schützen“ vermittelt das DLR Mosel Wissen über Natur und Kultur der Moselregion und macht die Weinkulturlandschaft erlebbar.

2025 fanden zehn Weiterbildungsveranstaltungen statt – von Schnittkursen und geologischen Exkursionen über Trockenmauerbau-Workshops bis zum Online-Seminar „Mehr Dunkelheit wagen – Lichtverschmutzung reduzieren“. Auch Themen wie „Kinderwingert“, Moselweinbergpfirsich, Artenvielfalt im Moseltal und der Biber als Landschaftsgestalter stießen auf großes Interesse (Abbildung 12).



Abbildung 12: Mauerbaukurs Maring-Nowidand 2025
© Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Mosel

Trailer zu den „Leuchtpunkten der Artenvielfalt“ – Öffentlichkeitsarbeit für eine lebendige Kulturlandschaft

Mit kurzen, emotionalen Trailern werden die „Leuchtpunkte der Artenvielfalt“ entlang von Mosel, Saar, Ruwer und Lieser vorgestellt – Orte, an denen Weinbau, Biodiversität und Kulturlandschaft in besonderer Weise zusammenwirken. Die Filme zeigen eindrucksvoll, wie eng Natur, Mensch und Wirtschaft in der Moselregion verbunden sind. Die Trailer sind Teil der Öffentlichkeitsarbeit. Sie bringen die Vielfalt und Bedeutung der Weinkulturlandschaft einem breiten Publikum näher – von Fachleuten aus Weinbau und Naturschutz bis hin zu Gästen, Schulen und interessierten Bürgerinnen und Bürgern. Alle Filme sind über den YouTube-Kanal der „Lebendigen Moselweinberge“ abrufbar und laden dazu ein, die Vielfalt und Schönheit der Moselkulturlandschaft neu zu entdecken – diese fördern das Bewusstsein für Biodiversität, Nachhaltigkeit und regionale Identität.

Besonderheiten 2025

Sowohl der Jahrgang 2024 aus Vinifikations Sicht als auch der quantitativ (v.a. durch die großen Frostschäden geprägt) und qualitativ sehr heterogene Ernte 2024 stellten große Herausforderungen für die Praxis dar. Ein aktuelles, zeitnahes und praxisorientiertes Weiterbildungs- und Wissensangebot verhalf den Produzenten, sich auf diese Situationen einzustellen und diese bestmöglich zu bewältigen. Besonders WebSeminar Formate wie „Fit in den Herbst“, der bewährte Kellerwirtschaftliche

Informations-Service (KIS) sowie die Videoformate WOW aktuell (als oenologischer Podcast) erfahren über den Herbst eine große Resonanz. Der Praxisleitfaden Oenologie 2025 ist fester Bestandteil der Beratung als praxisorientiertes Nachschlagewerk geworden. Zudem wurde und wird mit der Weiterentwicklung der Digitalen Beratung begonnen.

Resümee und Ausblick 2026

Die Gruppenperformance in den sich ändernden Rahmenbedingungen war sehr dynamisch und zielorientiert, so dass die dienstlichen Aufgaben erfolgreich erfüllt werden konnten. Durch die konsequente Umsetzung des digitalen Wissenstransfers über Multikanäle konnte die Praxis mal wieder durch einen klimabedingten schwierigen Herbst geführt werden. Die Wissens- und Weiterbildungsformate werden in 2026 weiterentwickelt und praxistauglich abgestimmt sowie die Digitalisierung der Beratung forciert. Zur weiteren Profilierung und ökonomischen Ausrichtung der Betriebe werden sensorische / oenologische Konzepte entwickelt und verfeinert sowie technische Systeme zur Kosteneinsparung getestet und beraten. Im Projekt M%sel werden die teilnehmenden Betriebe sowie Gemeinschafts-Initiativen zur Produktion von alkoholfreien Weinen beraten und weitere innovative Ansätze entwickelt. Im Projekt Lebendige Moselweinberge wird ein Schwerpunkt auf die Installation einer „Trockenmauer-Baustelle“ sein sowie ein weiterer Lehrgang zum Natur- und Erlebnisbegleiter gestartet abgeschlossen.